

Gescheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Göttner.

Sprechstunde d. Redaktion

Mittwochs von 11—12 Uhr.

Samstag von 4—5 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
liegenden Nummer bestimmten
Quoten an Beobachtungen bis
zum Nachmittag, am Sonn-
abend bestimmt früher bis 1½ Uhr.

Stelle für Interne Anzeige:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Kreis 12, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 148.

Donnerstag den 28. Mai.

1874.

Bauplatz-Bersteigerung.

Der jenseits der Blücherstraße rechts an der Ecke der Blücher- und Berliner Straße gelegene, der Stadtgemeinde gehörende Bauplatz von 1898 □ C. — 480, □ M. Flächeninhalt soll an Rathaus versteigert werden.

Der Bersteigerungszeitpunkt wird plötzlich zur angegebenen Stunde eröffnet, die Bersteigerung selbst aber geschlossen werden, wenn kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Ein Situationssplan und die Bersteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureaux zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephan. Ernenn.

Bekanntmachung.

Das am Eingange des alten Friedhofs befindliche Holzstaket soll durch ein neues ersetzt und diese Arbeit in Accord vergeben werden.

Dienjenigen, welche sich hierbei beteiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Bedingungen im Rathausamt eingesehen und ihre Preissforderungen dagegen bis Freitag den 29. d. M. über 5 Uhr, mit der Aufschrift „Friedhof“, vorliegt einzutragen.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Des Rath's Bau-Deputation.

Beschlüsse des Rath's in der Plenarsitzung vom 9. Mai 1874.*

Die Stadtverordneten haben zugestimmt, daß die mit 1000 Thlr. dotirten ersten Lehrstellen an den Volksschulen nur als Gehaltstellen betrachtet werden, ohne daß damit die Verpflichtung des Stelleninhabers zur Vertretung des Directors verbunden bleiben soll. Wenn dieselben jedoch hierbei die Voraussetzung aussprechen, daß für Stellvertretung der Schulrectoren Kosten nicht entstehen, so soll diese Voraussetzung zwar als Regel anerkannt, jedoch geantwortet werden, daß in einzelnen, nicht vorher zu präzisierenden Fällen, z. B. bei längeren Krankheiten der Directoren, vergleichende Stellvertretungskosten erwachsen können, in welchen singulären Fällen Zustimmung der Stadtverordneten zu leisten zu erachten sein überwiegen.

Dieselben lebten die im Interesse des Verlehrts beschlossene Regung von Grammatiklofts auf der Seite der Goethesche Schule von deren Beginn an der Promenade bis zum Brühl ab; die Argelegenheit wird der Strafendepuration zur anderweitigen Begutachtung überwiesen.

Die hieran, insbesondere in Veranlassung des Neubaus auf dem Georgenhauseareal geknüpften Anträge auf Genehmigung nur von unbedingt nötigen Baumplanten auf bestimmte Zeit, und deren Befestigung, insbesondere an verhüttlichen Straßen nach vollendetem Rohbau der 1. Etage werden dem Herrn Referenten der Baupolizei-registrale zur Prüfung und Begutachtung vor-gelegt.

Dem Ansuchen der Stadtverordneten auf Mittheilung eines speziellen Kostenanschlages für den projektierten zweistammigen Fabrikdach an dem Hause vor dem Peterskirchhofen soll entsprochen werden.

Die Stadtverordneten haben gegen die Anstellung des Herrn Expedient Küster in der Meldestelle für Geburten und Todesschule Widerspruch nicht erhoben: der Genannte ist nunmehr zu verpflichten.

Es erfolgt weiterer Mittheilung, daß die Stadtverordneten der Gehaltszulage an einen Gymnasial-oberlehrer im Betrage von 100 Thlr. jährlich, der laufenden Unterhaltung einer in Rückstand tretenden Nährlärerin durch Gewährung eines jährlichen Übungsballes von 200 Thlr., und der Gewährung eines Busches von bezüglich 200 Thlr. und 200 Thlr. jährlich aus der Stadtcafe an zwei personale Volksschullehrer zu deren Gutschriftion Ausbildung ausgeschlossen haben, so daß nunmehr wegen der Auszahlung Anordnung zu erlassen ist.

Herrnlich war zu konstatiren, daß nunmehr über die Conten 18 b, 18, 19, 21, 22, 24, 25, 27 des diesjährigen Budgets Einverständnis der Stadtverordneten vorliegt; der hierbei von den letzten ausgeschlossenen Erwartung der Mittheilung des Rivallements-Plans für die Nordseite der Stadt wird in letzterer Frist entsprochen werden;

Letzterer Plan liegt gleichzeitig geprüft und besprochen vor: derselbe wird genehmigt, und ist demselben gemäß mit den Abjacenten der verlängerten Pfendorfer Straße wegen Erweiterung des Straßennetzes, welches vor deren Grundflächen bei Regulierung der Straße liegen bleibt, zu verbinden, anerkannt des Rechtes dieser Verhandlungen aber der Plan des Stadtverordneten zu überreden;

dem Antrag der Stadtverordneten entsprechend sollen die Bäcker der städtischen Bäckergilde erhalten werden, künftig von ihnen verkaufte Bäckereien an den Pachtobjekten auf ihre Kosten eingesetzt zu lassen;

* Bei der Redaktion des Tagessatates eingegangen am 20. Mai.

Straße beim Mangel genügender Rechtsfertigung und im Rückblick auf die durch diese Verzögerung erwachsenen schweren Nebelsünden abzulehnen,

den Wiedervertrag über einen Theil des Hospitalthorhauses mit dem bisherigen Wieder vom 1. Oktober dieses Jahres an bis 30. September 1880 unter Erhöhung des jährlichen Wiederganges von 388 Thlr. auf 450 Thlr. zu prolongieren, unter der Bedingung, daß der Wieder die jetzt notwendig gewordenen und nötigsten Reparaturen dieses Hauses, welche nicht durch außerordentliche, von dem letzten nicht verschuldeten Ereignisse veranlaßt werden, auf eigene Kosten ausführen, auch dem Suchen entsprechend die Wasserleitung darin einzuhauen, dasfern der Wieder die Anlagecapital hierfür mit 8 Proc. jährlich vergrinst und den tatsächlichen Wollerzins zahl;

einen Grundherrn in der Berliner Straße vom 1. dieses Monats ab von der contractualen

Berpflichtung zur Vergütung des Anlagecapitalen für die Wasserleitung in der Berliner Straße zu entbinden, nachdem nunmehr diese Zeitungskosten durch den Wasserbedarf der inmittelst entstandenen weiteren Neubauten derselbst genügend vergleichbar sind,

die geprüften 1873 er Rechnungen des Hesse'schen Vermögens für das Waisenhaus und der Gaben'schen Stiftung für Waisenkinder zu genehmigen und den Stadtverordneten zur Zustimmung mitzutheilen,

Herrn Büdmann definitiv vom 1. dieses Mo-

nats ab die 11. Oberlehrerstelle an der höheren Büdchenstufe zu übertragen, dasfern die Stadtverordneten von ihrem Widerspruchrecht gegen dessen Wahl absiehen,

den wünschenswerthen Schleunstrang aus dem Sommerbüstel des neuen Theaters für 250 Thlr. a conto Betrieb herzustellen, nachdem der Restaurationspächter sich zu einer Vergütung dieses Aufwandes mit 6 Proc. jährlich verpflichtet haben wird,

aus der Wendestiftung an 4 Personen Unterstützungen von 25 und bezüglich 20 Thlr. und aus dem Steckner'schen Geschenke an 2 Personen derartige von 10 und bezüglich 5 Thlr. zu gewähren,

und von der beantragten Einlegung der Gas- und Wasserleitung in die Straßen der Immobilien-Gesellschaft vor dem Zeitzer Thore zur Zeit abzuheben, indem der Hauptzugang dazu über im Privatbesitz eines Dritten befindliches Areal führt, und zunächst Erklärung der Immobilien-Gesellschaft darüber zu erfordern, welche Schritte sie wegen Erwerbung dieses Areals gethan habe und noch zu thun beabsichtige.

Durch di: am 28. vorigen Monats publicirte Entschließung ist dem Johannishospital für zur Eisenburg-Leipziger Eisenbahn enteignetes Areal in den Fluren Leubnitz und Anger ic. eine Entschädigung von 205,648 Thlr. und außerdem eine Culmverschädigung von 321 Thlr. 1 Rgt. 1 Pf. und eine Entschädigung für Früchte, Gebäude und Kunstdiebstahlungen von 382 Thlr. 28 Rgt. 5 Pf. ausgebrochen, so daß der Quadratmeter mit 6 Thlr. 18 Rgt. bei Parzelle Nr. 292, mit 5 Thlr. 3 Rgt. bei Parzelle Nr. 306, mit 5 Thlr. 3 Rgt. bei Parzelle Nr. 307 und mit 2 Thlr. 25 Rgt. bei Parzelle Nr. 308 vergütet wird.

In Beiseite der von der Eisenbahn-Gesellschaft übernommenen Verpflichtung zur Herstellung von Straßen ic. auf eigene Kosten und des Umstanes, daß der Gasse des Johannishospitals ein nicht unbedeutender Aufwand für Straßenherstellung, dasfern die enteigneten Flächen würden vorzettelt werden sein, erwartet bleibt, wird die Entschädigung als angemessen anerkannt und beschlossen, sich der Entscheidung zu unterwerfen.

Die Strafendepuration hat schon längere Zeit ihre Aufmerksamkeit dem in dieser Stadt am Eingange des alten Friedhofs und der an diesen beiden Seiten liegenden, im Privatbesitz nicht mehr befindlichen Grabstellen mit einem Umfange von 132 Thlr. 18 Rgt. a conto Johannishospital zu erneuern,

bei den Abstrichen der Stadtverordneten an

den Budgetsummen für Fachunterricht an der 1.

2. Bürger- und 1. 2. 4. 5. Bezirksschule zur Zeit

Herstellung zu fassen, und etwa sich im Laufe

des Jahres herausstellende Überschreitungen bei

der Rechnungslegung zu rectifizieren, dagegen

gegen die Herausziehung des budgetirten Postulates für Fachunterricht an der 2. Bürgerschule aus

4710 Thlr. 8 Rgt. 6 Pf. zu remonstriren, da

nach einer anderweitigen genaueren Berechnung hierfür 4817 Thlr. 13 Rgt. 8 Pf. mindestens er-

forderlich sind,

dem Referenten der Menschheit zu dem Prinzipium der 1. Bürgerschule, welcher die bedeu-

tende Referenz um 9 Wochen überschritten und

dadurch 180 Thlr. Conventionalstrafe verurteilt

hat, das wiederholte Gesuch um Erlass dieser

Ausgabe 11,750.

Abonnementpreis

jährlich 1 Thlr. 15 Rgt.

und Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.

Zeitung eine Nummer 2½, Rgt.

Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrahefte

ohne Postbeförderung 11 Thlr.

mit Postbeförderung 14 Thlr.

Postkarte

gespaltenen Postkarte 1½ Rgt.

Größere Postkarten

laut unserem Preisverzeichniß

Reklame unter d. Redaktionssatz

die Spaltkarte 3 Rgt.

Postkarte sind Preis an d. Redaktion

zu senden.

wehrmänner während deren Urlaubzeit zum Wasserabgeben gegen eine Vergütung von 5 Rgt.

pr. Stunde zu vernehmen, endlich aber ist der Erlangung genügender Leute der Tagelohn der Arbeiter, welche die Höfe saubern, notwendig von 16 auf 20 Rgt. zu erhöhen; dagegen muß zur Zeit wenigstens von Verwendung der sehr defekten großen 2-pfündigen Wasserwagen noch abgesehen werden; hierauf sind die Hauptwege der städtischen Promenaden und soweit möglich der ganze Augustaplatz regelmäßig 2 Mal täglich zu befahren, dazu 2 Radertüren vorzurichten und zu deren Bedienung 8 Infossen des Georgenhaupts zu verwenden, sowie und sobald die städtische Wasserleitung das benötigte Wasser zu liefern vermag: endlich hat eine Entlastung der Straßen dadurch zu erfolgen, daß dieselben in den frühen Morgenstunden nach erfolgter Spülung mittels der Wachse gesäubert werden.

Diese Vorschläge werden als das Allernoth-

wendigste, was sofort und mindestens zu geschehen

hat, ohne alle Debatte angenommen und wird unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten der hierfür aus 2918 Thlr. veran-

schlagte jährliche Aufwand aus den Betriebs-

mitteln verwilligt, indem man die Überzeugung

hatte, daß in Wirklichkeit die Anschlagssumme

nicht oder wenigstens nicht immer verbraucht

wurde.

Zu dem Conto des Waisenhaus in der 1872 ex

Stadtcaissenrechnung hatten die Stadtverordneten die bedeutende Abminderung der Einnahme für verlustreiche Pferdedünger (98 Thlr. gegen 148 Thlr. 20 Rgt. im Jahre 1871) anfallig gefunden, ob-

wohl der Wert des Pferdes gestiegen sei und der Bestand der Pferde sich nicht verringert habe.

Dieser Widerstreit hat eine doppelte Begründung:

einmal nämlich ist in der 1871er Rech-

nung der Elbs 1873 entzogenen Pferdedüngers mit

enthalt, welcher in den Militairpferdeställen

zurückgeblieben war, eine Einnahme, welche auch

im Jahre 1870 vorfiel, nachmal aber und im

Jahre 1872 nicht wieder vorkommen konnte;

andrerseits ist eine im Jahre 1872 gemachte Ein-

nahme von 12 Thlr. für a conto des Anlagen-

geliehenen Pferdedüngers erst in die Rechnung für

1873 aufzunehmen gewesen, um dieser einen Teil

halber die ganze auf das Jahr 1872 bereits ab-

geschlossene Stadtcaissenrechnung nicht zu ver-

ändern. Es ist demgemäß den Stadtverordneten Mittteilung zu machen.

Die Veranlassung eines Antrages der Stadt-

verordneten waren bezüglich des Zustandes der

Washinette im neuen Theater eingehende und

sorgfältige Erklärungen angestellt worden. Der

hierüber vorliegende unsägliche und specielle Be-

richt ergiebt, daß die Washinette nach mehr als

6-jährigem Gebrauch sich im gätesten zum Thei-

selbst noch neuem Zustand befindet und daß dem

Theaterpächter bei deren Behandlung etwas nicht

zu fast gelegen werden kann.

Nur war zu erinnern, daß auf dem obersten

Schiffsboden mehrere der Hauptrollen für die

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

Kundmachung.

Die III. ordentliche Generalversammlung

der Actionäre der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn findet

am 27. Juni 1874 um 11 Uhr Vormittags

in Prag im Saale des Kaufmännischen Cafés (Ferdinandstraße Graf Schlick'sches Palais) statt.

Lages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Vorlage des Rechnungsbuches pro 1873;
- 2) Bericht des Revisions-Ausschusses;
- 3) Abschlussfassung über die Vermendung des Betriebs-Uberschusses und Antrag bezüglich Deckung des Juli-Coupons der Prioritäten;
- 4) Rewahl von Verwaltungsrath-Mitgliedern;
- 5) Wahl dreier Mitglieder des Revisions-Ausschusses und deren Erzählmänner.

Jene Herren Actionäre, welche bei der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben oder derselben beiwohnen wollen (§ 32 der Statuten), haben ihre Aktionen

längstens bis zum 12. Juni 1. J. inclusive

entweder bei der Hauptaussa der Gesellschaft in Prag (Neustadt, Breite Gasse 18) oder bei der Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien zu hinterlegen.

Der Besitz von je 20 Aktionen gibt das Recht auf eine Stimme.

Prag, 19. Mai 1874.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt)

Submission.

Das alte Lagerstöck aus circa 1500 Stück Strohößen mit Kästen der hiesigen Cäkerne soll an den Weißbietenden vergeben werden.

Refractanten hieran haben ihre Gebote schriftlich unter der Aufschrift: "Submission an altes Lagerstöck" bis zum 1. Juni a. m. Mittags 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher die befülligen Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Siegen, den 26. Mai 1874.

Mögliche Garnisonverwaltung.

Fettvieh-Auction.
Mittwoch den 3. Juni 1.

Mittwoch 12 Uhr werden auf dem Rittergute Oberlangenau bei Freiberg und Döderau

50 Kühe,

5 Rinder,

11 Schweine

an die Weißbietenden verlost.

Der zehnte Theil der Erziehungsbeträge ist anzuzahlen und kann das Buch bis 5 Uhr stehen bleiben.

vom Oehnenschlägel.

Auction.
Universitätsstraße Nr. 2
versteigere ich Freitag und Samstagabend von 10 Uhr an

**Herren- und Damenkleidetzen,
eine Partie Herren-Wäsche,
ff. Cigarrer u. Galanteriemärzen.
Gustav Fischer, Auctionator.**

Tapeten-Auction.
Eine große Auswahl neuer Tapeten u. Vor-

büren, sowie hante Konfektion sollen morgen, Freitag den 29. Mai, früh 10 Uhr ver-

steigert werden.

Brühl 75 im Auctionslocal.
J. F. Wöhle, Auctionator.

Stettin-Oopenhagen.
A. I. Postkämper, "Titania" Capitain

G. Siebel.
Übahrt v. Stettin jeden Sonnabend 1 U. Nachm.
Copenhagen v. Mittwoch 3 U.

Dauer der Überfahrt 14 bis 15 Stunden.

Mud. Chr. Gribel in Stettin.

Geben erden: (H. 22548)

Zweite verbesserte Ausgabe.

Unterrichtshefte

für den
gesammten Maschinenbau

herausgegeben von G. G. Weigel

Ingénieur u. Director des Technicum Mittweida.

Chemnitz.

1. Eig. elegant broc. Preis 5 Gr.

Dieselb. ausgezeichnet billige Wert, mit zahl-

reichen Abbildungen u. Constructionsschilderungen,

in allen Buchhandlungen einzuliehen.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Son dem unterzeichneten Gerichtsamt soll auf

Beschluß der Gläubigerchaft

den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

hier gehörigen, in der Mohlscheide hier gelege-

nen noch unvollendete Handwerke unter fol. 480

des Orts- und Hypothekurbuchs für die Stadt

Leipzig, Umtanthalt, welches Grundstück am

24. Januar 1874 ohne Verlust 1000 f. gewürdigt worden ist, nach-

würdigster Weise versteigert werden, was unter

Verzinsung auf den an bisheriger Geschäftsstelle

ausliegenden Anschlag hierzu bekannt gemacht

worden.

Leipzig, den 28. Mai 1874.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksg.

Abtheilung III.

Steinberger.

Den 18. Juni 1874

der zu der Concordia des insolventen Han-

ternehmer Friedrich August Wilhelm Richter

Die bei G. Wolf in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verdorffeter Sonder-Abdruck aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Rgr., ist jetzt vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Die geehrten Aktionäre des überzeichneten Vereins werden hierdurch zur Abhaltung der diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung,

welche Mittwoch, den 3. Juni 1874,

im Hotel zum deutschen Kaiser in Zwickau stattfinden soll, eingeladen.

Die Anmeldung, bei welcher sich jeder Aktionär durch Vorzeigung seiner Aktien oder des darüber erhaltenen Depositenbeistes zu legitimieren hat, beginnt 9 Uhr Vormittags und wird 10 Uhr geschlossen.

Tagessordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsbüros auf das Jahr 1873.
- 2) Vortrag der Jahresrechnung auf 1873 und Antrag auf Zustellung derselben.
- 3) Antrag auf Erwerb einiger Grünschlüsse und Koblenzelparzellen.
- 4) Antrag eines Aktionärs auf Gestaltung nachträglicher Ausübung des Bezugrechtes auf Aktien Ser. IV.
- 5) Antrag eines Aktionärs auf Änderung des §. 31 der Vereinfestatuten.
- 6) Neuwahl des Aufsichtsrates.

Der gedruckte Geschäftsbüro, sowie der Statutenabdruck vom 30. Juli 1873, nach welchem 1 Aktie Serie IV, oder 2 Aktien Serie I, oder 4 Aktien Serie II oder III eine Stimme repräsentieren, wo hierdurch besonders anzumerken gemacht wird, liegt vom 20. Mai an bei den

Zahlungsstellen des Vereins
Allgemeine Creditanstalt
Herrn Ludwig Gumpel in Leipzig,
Herren Hentschel & Schulz,
Herrn Wilhelm Stengel und in Zwickau
Zwickauer Bank

zur Abgabe an die Aktionäre bereit.

Zwickau, den 2. Mai 1874.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

(H. III. 232 bz.) **Der Director: Dr. Schurz.**

Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.

Die durch den am 7. d. März vorgekommenen Bruch des großen Betriebsteiles der Fördermaschine verursachte Störung ist seit vorgestern durch Ausschaltung eines neuen Betriebsteiles und sonst vollständig gehoben, ohne daß in der Zwischenzeit die Arbeiten in den Stufen unterbrochen worden sind.

In keiner der zehn bis zu 14, 15 und 20 Meter vorgeschrittenen Stufen haben sich Verwerfungen irgend welcher Art gezeigt.

Dies wird zur Widerlegung böswillig aufgestreuter entgegengesetzter Gerüchte hierdurch bestätigt gemacht.

Glauchau, den 26. Mai 1874.

Das Directorium der Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania.
(H. 3104bd.) **Abt. Theodor Siegel, Director**

Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1782,
mit unbegrenzter Verbindlichkeit seiner Aktionäre.

Bezahlte Schäden ca. 202,500,000 Reichsmark oder 67,500,000

Stempel-Abgabe 1865 1,950,000 650,000

In Hamburg im Jahre 1842 bezahlte Schäden 1,700,000

Im Königreich Sachsen concessionirt seit 1838. Gegenwärtig vertreten durch

die General-Agentur in Leipzig,

Brühl Nr. 58.

In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten, werden Agenturen errichtet.

Die Hannoversche Lebens-Versicherungs-Anstalt,

auf Gegenseitigkeit im Jahre 1829 gegründet,

hält sich zum Abschluß von Lebensversicherungen und Kinderausstattungsversicherungen empfohlen durch

den General-Agenten Ludwig Haertel, Brühl 58,

sowie die Agenten Herrn Louis Volgt, Elsterstraße 27.

Herrmann Georgi, Hainstraße 19,

Paul Richter, Güterstraße 14.

Dresden.

Grand Union Hotel,

Wismarplatz Nr. 1. — Den von Leipzig kommenden Reisenden ist zu empfehlen das Fahr-billet bei Eintritte nach Altstadt Dresden zu verlangen, da das Grand Union Hotel wie & wie dem Böhmischem Bahnhof liegt, der Fremde also keine Droschke nötig hat.

Ferd. Berach Schladitz.

K. Dambacher,

Eisengießerei Plagwitz, Leipziger Straße, empfiehlt sich zur Ausfertigung aller Arten Eisenguss sowohl im Bau- als in der Maschinenbranche bei sauberer Ausführung und prompter Lieferung nach Zeichnung oder Modell.

Stahlbad Lanchstaedt bei Merseburg.

Gründung der Bade-Caisse am 15. Mai 0.
Bade-Arzt Dr. Baetge.
Die Königliche Bade-Direction.

Zur Beachtung.

Während des Sommerhalbjahrs bleibt mein Geschäftskloster an Sonn- u. Festtagen von 9 Uhr an geschlossen.

Dr. Hahn, Tabak- und Cigarrenhandlung, Schützenstraße 21.

Von Biliner-, Omser-, Friedrichshaller-, Rüssinger-, Frankenbeller-, Marienbader-, Vichy.

Pastillen,

ebenso von Dr. Zwick's Sicht- und Hämorrhoidal-Pastillen treffen unausgeglichen direkte Sendungen fischer Qualitäten ein.

Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer Seifen,

Wachener Bäder, diverse Bademöller sind ebenfalls stets vorrätig.

Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Saison Lager

72 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlich anerkannten Dr. Zwick'schen Sicht-,

Hämorrhoidal- und Weichsicht-Mineralwässer.

Rohlsauers und Dr. Stern's Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen vor

Petersstraße Nr. 24.

Samuel Ritter, im großen Reiter.

= KLOSTERS im PRÄTTIGAU = (Graubünden).

Luftkurort 1207 Met. überm Meere
Hôtel und Pension Silvretta.

Eröffnung 1. Juni.

Stets frische Milken, Kuh- und Ziegenmilch. Bade- und Souche-Einrichtung. Gute Bedienung, angemessene Speisen, treifliche Bettwäsche und andere Weine. **Arzt im Hause. Pensionspreise mäßig.** Für Stillen liebende Familien und Einzelne: Wohnungen in Pilathäusern, nahe dem Hôtel. **Post- und Telegraphenbüro.** Täglich 2mige Postverbindung mit Eisenbahnhalt Landquart und mit Davos und Tarasp. **Herrliche Alpenpatur** nahe dem Silvrettagletscher. Schattige Spaziergänge. Waldungen. Lohnende Ausfälle zu Thal und Berg. **Geschützte Lage u. mildes Hochthaltklima. Salubrität sehr günstig.** Mortalität der Einwohner nur 16,6 pro mille jährlich. **Übergangsstation für Davos**, sehr geeignet zur Vorbereitung auf die Wirkungen dieses berühmten Kurortes. Brustkranken, welche nicht direkt von der Ebene nach dem Davoser Hochtal sich begeben wollen, ist das 250 Meter niedriger liegende **Klostert** als Zwischenstation sehr zu empfehlen.

Josias Matti, Besitzer des Hôtel Silvretta.

MATICO-CAPSELN

von GRIMAULT & C° APOTHEKER IN PARIS

Die Matico-Capseln enthalten den Copeiacaftans in Verbindung mit dem ätherischen Ole des Maticos und werden mit Erfolg bei Gonorrhoe, besonders in veralteten Fällen, angewendet, wobei die Uebelstände der Anwendung des reinen Copeiacaftans, wie Haftlösen, Nebelstellen u. c. vermieden sind. Preis 40 Fr. pr. Fl. von 50 Stück. Haupt-Dépot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meistl. Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Raven & Kispert,

Große Windmühlenstraße 24,
Fabrikanten von Wasser-Heizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

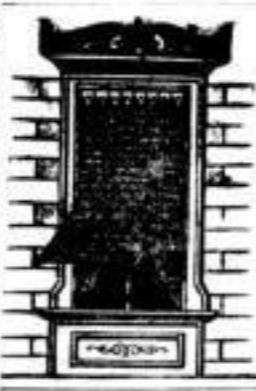
F.W. Wichenberg, Eisenguss-Waaren-Handlung,

Leipzig, Gerberstraße Nr. 4—5.

Großes Lager von Regalbößen, Mantelbößen mit Marmor, Kochöfen, Heizöfen, Kocheinrichtungen, emailierten Gusswaren, sonstigen Eisengusswaren, großen Eisenwaren, edlem Gusstabl. Drahtbößen u. c. c.

Draht-Weberol und Draht-Waaren-Fabrik Centralstr. 7 und Packhofstr. 1, Ecke Gerberstraße, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Draht-Arbeiten und Reparaturen.

A.L. Horcher



Patent-Marquisen, Holz-Zug-Jalousien, Gewölbe-Marquisen

Neuester Construction,

welche elegant und dauerhaft bei leichter Handhabung, ohne Beeinträchtigung des Lichtes, vollkommen Schutz gegen Sonnenstrahlen gewähren, empfiehlt zu den billigsten Preisen wie auch Reparaturen in diesen Teilen auf das schnellste ausgeführt werden.

Eduard Bergck, Witzigstraße Nr. 28.



Die neuesten Herrenhüte und Mützen

zu billigen Preisen in

Fillz, Stoff und Stroh,

empfiehlt

H. Baokhaus, Grimm. Straße 14.

Lager von Polstermöbeln, Sprungfedern, Rosshaar-, Baldgras- u. Strohmatratzen mit passenden Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billigst Aug. Beyer, Tapetierer, Burgstraße 8. NB. Verkaufsstelle für Matratzen u. Bettstellen aller Art dagelebt.

Zwickauer Steinkohlen, Böh. Braunkohlen, Steinkohlen-Briquetts, sowie Zwickauer und Gadesoße empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Gasoh, Zwickau, Filial-Geschäft, Leipzig.



Witzigstraße Nr. 3.

Dort zu Billigen Preisen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 148.

Donnerstag den 28. Mai.

1874.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In diplomatischen Kreisen Berlins wird erzählt, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst habe sich in Paris eines aufhaltend freundlichen Empfanges zu erfreuen gehabt, und hingegenfügt wird, die Ernennung des Fürsten zum deutschen Reichsfürster schmeichelte nicht bloss den hohen französischen Kreisen, sondern man erwarte von ihm wirklich die Befreiung unserer Beziehungen zum Gouvernement Mac Mahon. Man scheint es besonders gern gesehen zu haben, daß zu uns im Nachfolger nicht wieder ein Prinz ernannt wurde, sondern eine Persönlichkeit, die innerhalb der süddeutschen Adelsfamilien eine vorragende Stellung einnimmt. Auch in Berlin hat man nicht ungern gerade einen Süddeutschen als Botschafter nach Paris gehen sehen, schon weil dadurch der Reichskanzler von dem Verdacht befreit wird, er schließe in Reichsangelegenheiten mit Vorliebe Preußen in den Vordergrund. Selbstredend ist man mit der Wahl Hohenlohe's gerade deshalb zufrieden, weil man weiß, er ist ein durch und durch deutscher Mann und als solcher also ebenso frei von bayerischem Particularismus, wie die preußischen Diplomaten im Auslande nicht etwa im besonderen Maße dem Könige von Preußen, sondern ausschließlich dem Deutschen Kaiser dienen. Die Verhältnisse haben es so gemacht, daß zu den ersten Kreisen die relativ besten Rücksichten genommen werden; die Reichsregierung ist bemüht, die Interessen Deutschlands zu wahren, und dabei bleibt nicht Zeit und nicht Lust zur Verfolgung einer Sonderpolitik, durch welche über kurz oder lang die Reichspolitik mit Reichswahlrecht fiasco machen würde. Dass mit großer Objectivität verfahren wird, beweist das Pariser Gesetz auf Herrn v. Werther, der nach Konstantinopel geht. Er gilt für einen mit schweren Versuchen belasteten Diplomaten, und es wird ja auch richtig sein, daß sein Verhalten bei Ausbruch des Kriegs hätte correcter sein können. Allein seine Leistungen als Diplomat im Allgemeinen befriedigen im letzten Jahrzehnt so unbedingt, daß bei Bekämpfung eines wichtigen Postens diese Leistungen ins Gewicht fallen, nicht aber die vorgekommenen augenblicklichen Fehlgriffe.

Es wird in unterschiedlichen Kreisen erzählt, der Sch. Legationsrat Bacher habe allerdings die meisten Aussichten gehabt, erster vortragender Rat im Staatsministerium zu werden, er sei jedoch vom Reichskanzleramt als „unzuverlässig“ beurteilt und so unter besondere Anerkennung seiner Leistungen dem Reichsdienst erhalten worden. Den Rechtsgutachten Bachers scheint andererseits auch das jetzt von ihm verwaltete Amt mehr zu entsprechen, als die ihn innerhalb des preußischen Staatsministerium zugedacht gewesene Stellung.

Die Bildung eines Vereins der Nationalpartei in Berlin soll günstigen Fortgang haben und schon einige hundert Mitglieder zählen. Das Centraalcomité erhält täglich neue Zusammensetzung. Der Verein wird, wie man sagen hört, seine Räthe zuerst in den nächsten Gemeindewahlen messen. Nach den von außen eintreffenden Berichten macht die Bildung ähnlicher Vereine an mehreren Orten in Preußen und Deutschland ebenfalls Fortschritte. Das alles kann den nationalen Interessen nur zu Gute kommen. Es steht übrigens zu hoffen, daß eine Annäherung zwischen dem nationalliberalen Verein und dem gewölkigten Theil auch der Fortschrittspartei stattfinden könnte. Der Ausbau des Reichsstaates, wie man das Theorie etwas weitreichend genannt hat, ist dagegen allem Anschein nach erst im Werke und wird bis zur weiteren Entwicklung jedenfalls noch Zeit beanspruchen. Die Ausführungen in den Blättern, größtenteils übereinstimmend, bestätigen sich vorerst noch immer auf den Nachweis der Notwendigkeit einer Art dem Reichskanzler zu unterstellender Centralbehörde, welche die Geschäftsausübung des Reichsministers mit den verschiedenen schon bestehenden Ressorts des Reichs vermittelnd hat als Director einen Chef haben soll, der bald Unter-Staatssekretär, bald Generalsekretär genannt wird. Liegt den Andeutungen ein wirklich letzterer Plan zu Grunde und wird die begehrte Notwendigkeit dem nächsten Reichstage in überzeugender Weise nachgewiesen, so wird der selbe ohne jeden Zweifel auch die zu der Entwicklung oder weiteren Entwicklung des Staates notwendigen Mittel bewilligen. Und dies um so mehr, wenn die Geschäftsausübung des Reichskanzlers dadurch, wie es den Anschein hat, erleichtert werden soll.

Der am Dienstag früh ganz plötzlich in Berlin verordnete Abgeordnete von Wallenrodt hat ein Alter von 53 Jahren erreicht und war vor nicht langer Zeit erst zur Ehe mit seiner jüngsten Gattin gekommen. Seit 1872, bis zu welchem Jahre er der Regierung zu Wiesenburg angehörte, hatte er den Staatsdienst verlassen und in Berlin dauernde Wohnung genommen, in welcher ihn auch der Tod ereiste.

Während sie und da verlautet, daß Fürst zu Putbus in seiner Eigenschaft als Oberstleutnant à la suite der Armee die Einschaltung eines militärischen Ehrengerichts beantragt habe, wird andererseits angekündigt, daß der Fürst von militärischer Seite aufgefordert worden sei, sich über die ihm zur Last gelegten Vergehen zu äußern. Es dürfte also ein ehrengerichtliches Verfahren bereits im Gange sein; von dem Ablauf desselben wird es abhängen, ob für die par-

lamentarischen Collegen des Fürsten ebenfalls ein Antrag vorliegt, dem Vorgefallenen auch ihrerseits präjudizierter zu treten.

Bischof Konrad Martin von Baderborn verbarret unentwegt auf seinem Widerstand gegen die preußische Staatsregierung. Auf die widerholte, von dem Oberpräsidenten v. Kühlweiter bei Androhung einer Geldbuße von 800 Thlr. an ihn gerichtete Auflorderung, in Bezug auf das Erkenntnisss des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten, den von ihm anrechtsmäßig suspendierten Capelan. Beyerer Wohldeut in Lippspringe wieder in seine Kirche einzuladen, hat er folgendes trostlose Antwortschreiben erlassen: „Ew. Exzellenz kann es als einem Katholiken nicht unbekannt sein, daß ich durch die Ausführung des Erkenntnisss des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten den vormaligen Capelan-Beyerer Wohldeut zu Lippspringe betreffend, meinen Gott und die Kirche geschworen habe. Ein brechen würde, auf die unter dem 11. d. unter neuen Strafgesetzen und Strafanordnungen erneuerte Auflorderung zur Ausführung des oben genannten Erkenntnisss erwidere ich daher mit dem Ausdruck der Bitte, Sich überzeugt halten zu wollen, daß ich meinen heiligen bishügelichen Eid nie und nimmer brechen werde.“ Man sollte doch endlich mit diesem Heiligport versahen, wie man mit dem Grauen Gedächtnis verfahren ist. Als demjenigen deutschen Prälaten, der die unselige Proklamation des Infanterie-Königreichs am meisten gefordert hat, zieht der Bischof Martin das sogenannte „Wortlyrium“ für daßelbe am ersten.

Der Verein der Privat-Eisenbahnen im Deutschen Reich hat sich erneut mit einem den Entwurf des preußischen Eisenbahngesetzes beleuchtenden Denkschrift an die gesetzgebenden Factoren gewendet. Die „Nat.-Bdg.“ bemerkt: „Die Denkschrift legt den Hauptrichtung daran, daß das Concessionsrecht unter allen Umständen nicht den Eingestaaten, also auch nicht Preußen, vorbehalten bleiben darf, sondern aus Gründen, deren zwingend Gewalt mit großer Kraft dargelegt wird, zur Reichsache gemacht werden muß. Es entsteht die Frage, warum sich der preußische Handelsminister so besetzt hat, dem Landtag eine Gesetzesvorlage vorzulegen, dessen hauptsächlichster Inhalt doch darauf berechnet ist, diese Materie der gleichzeitig erwarteten und in der That auch kurz darauf eingeleiteten geheimerischen Täglichkeit des Reiches vorwegzunehmen und derselben zu entziehen. Die Beantwortung dieser Frage findet sich in den Motiven des preußischen Gesetzesvorwurfs gar nicht. Dort ist des Reichs mit keiner Silbe gedacht. Der einzige Grund, welcher zur Rechtfertigung angeführt wird, ist die tatsächliche Nachricht, daß die preußische Regierung genehmigt habe, so schwach wie möglich den Nebelständen im Wege der Gesetzgebung entgegenzutreten, welche sich aus der bisherigen Praxis in Beziehung auf die Handhabung des Concessionsrechts durch die Ermittlungen der im vorigen Jahre niedergelegten Spezial-Untersuchungscommission herausgestellt haben. Man sei der Ansicht gewesen, daß man die verderblichen Folgen jener Praxis im Wege der preußischen Landesgesetzgebung leichter und schneller beheben könnten, als es durch die Reichsgesetzgebung zu ermöglichen sei. Dass dieser Grund gar keinen Wert hat, glauben wir schon früher überzeugend nachgewiesen zu haben. Die Denkschrift des Vereins der Privat-Eisenbahnen thut Dies noch ausdrücklicher. Die Thalathen haben diese Ansuschungen auch bereits vollständig gerechtfertigt; es ist der preußischen Landesgesetzgebung nicht möglich gewesen, die Reichsgesetzgebung zu überholen, und der Landtag ist außerandergegangen, ohne daß von dem vorgelegten Eisenbahngesetz, welches angeblich so außerordentlich dringend gewesen war, auch nur die Rede hat sein können. Der Landtag votiert demnächst erst nach dem Reichstage wieder zusammen, und die Möglichkeit ist dennoch nicht ausgeschlossen, daß umgekehrt die Reichsgesetzgebung die preußische Landesgesetzgebung überholen wird.

Ein beachtenswerthes Anzeichen für die beginnende Umwandlung der Stimmung in den Reichslanden liegt in der Petition von Straßburger Bürgern an den Reichskanzler, deren Gehankengang der Telegraph übermittelt hat. Handelt es sich in dieser Petition auch zunächst um kommunale und um persönliche Interessen, die an die Erweiterung der Stadt gefüllt sind, so beugt die Einleidung doch einen rein politischen Charakter, der sogar stärker hervorgelebt wird, als es durch die eigentlich unverhüllten Tabelle, welche die Petenten zu diesem Schritte veranlaßten. Bleicht in den einleitenden Worten sprechen die achtzig Unterzeichner, welche den Kreisen der ansässigen Bürgerfamilien angehören und zum großen Theil herborgerade Handelsfirmen vertreten, einen ziemlich unverhüllten Tabelle gegen das ablehnende Verhalten ihres in den Reichstag gewählten Vertreters auf und schwören die Scheidewand fort, welche die Protestantspartei zwischen der deutschen Regierung und dem Lande tatsächlich hergestellt hat. Ja, genau genommen, verfügen sie hierbei auch die von ihnen früher eingenommene Haltung, welche ja in dem Protestantencandidaten Lantz ihr Spiegelbild fand. Noch bemerkenswerthes ist der Ausdruck des Vertrauens, welcher dem Leiter der deutschen Reichspolitik und dem gewichtigsten Verfechter des Gedankens

einer Wiedervereinigung Elsaß-Lothringens mit dem Metzgerlande in rückhaltloser Weise entgegengebracht wird. Was dem Boden realer Interessen vollzieht sich so eine Entscheidung alter Meinungen und ein Sieg der politischen Verunft, welche das Stehen im Schwollwinkel verhindert und mit dem Starren in Frieden leben will, dessen wohlmeinende Absichten nicht länger verkannt werden. Gewiß hat die zunehmende politische Herrschaft Frankreichs auch das Übrige dazu beigetragen, frühere Hinneigungen ihres alten Schmers zu entkräften und für die Wahl eines geordneten, von dem allgemeinwirksamen Gedanken der Pflicht bestimmten Staatslebens entsprechend zu machen.

Die Aktionen der deutsch-französischen Commission zur Regulierung der lothringischen Grenzgebiete nehmen einen so günstigen und unbehinderten Verlauf, daß ihrem Abschluß bereits in den nächsten Tagen entgegengehalten wird.

Wie nachträglich bekannt wird, hatte gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers Alexander in Stuttgart der Bischof Neinken am Dienstag die Erlaubnis gebeten, sich Seiner Majestät vorstellen zu dürfen. Der Kaiser glaubte indeß die noch gesuchte Audienz nicht bewilligen zu sollen, um den Schein einer persönlichen Stellungnahme in den kirchenpolitischen Fragen der Gegenwart fern zu halten.

Der am 23. von der freilich nur sehr schwachen Mehrheit des italienischen Abgeordnetenhaus abgelehnte Gesetzentwurf über die juristische Ungültigkeit nicht regulirter Rechte war scheinbar sehr harmlos, griff aber doch tief in die Verhältnisse einer großen Provinzzahl ein. Denn bei Rücksicht betrachtet war der Kern der Sache gar nicht in der Bestimmung zu suchen, daß von jedem Amt eine verhältnismäßig geringe Abgabe an den Staat geziichtet werde, damit dieser den Amt legalisiere; das Legalisieren ist die immerhin unbedeutende Steuer schon wirth, und selbst kleine Unbekümmerlichkeiten bereitgezogen worden ist, und bis auf die schlimmste Stelle der ganzen Straße, eben jenen kleinen Hof, an der Königstraße. Ein Schritt zum Bessern ist zwar seit 1869 getan, wo an dieser Stelle schon einmal die Trottoirfrage vom Referenten vorgenommen ward: die Grundstücke Nr. 53 und 54 haben den „Bürgersteig“, wie man sonst wohl Trottoir zu überleben pflegte, ordnungsmäßig angelegt. Doch sieht aber aus dieser Seite die Fortschritte nach der Königstraße hin, und auf der andern Seite (Grundstück Nr. 19) ist noch gar nichts geschehen. Diese Stütze ist höchst bedauerlich. Möge diese im öffentlichen Interesse geschriebene Erinnerung genügen, um zunächst hier Wandel zu schaffen!

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung im Monat April Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1874: Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr.

1874	Gesamtbetrieb.		Gesamtbetrieb nach Dienstboten.		Gesamtbetrieb nach Mietarbeitern.		Gesamtbetrieb nach Dienstboten.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Sum. 1. Jun. 1874	30	60	735	2370	114	220	121	2153
Sum. 1. - 30. April	10	2	292	117	61	104	59	1062
Sum. 1. - 30. April	49	80	1017	3245	155	324	180	2116
			125	4575	3480	3396		

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:								
a. an männlichen Personen:	b. an weiblichen Personen:	c. an Kindern:	d. an Schwestern:	e. an Männern:	f. an Kinderarbeitern:	g. an Arbeitern:	h. an Dienstboten:	i. an Dienstboten.
13 zum Rabatte,	44 zum Gewandhaus,	260	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
13 zu versch. Handarbeiten,	260	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
8 als Fabrikarbeiter,	42	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
7 - Garmentarbeiter,	49	zu versch. Handarbeiten,	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
4 - Kaufleute dem.	14 zum Gewandhaus,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
3 - Webhelfer,	12 - Gewerbetreibenden,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
2 zum Kleiderzugen,	8 als Gewerbetreibenden,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
1 - Kötterinnen,	7 zum Kleiderzugen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
1 - Holzbaden,	6 - Wohlfahrts-	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
1 - Dienstleistungen,	5 - Dienstleistungen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
1 - Dienstleistungen,	5 als Dienstleistungen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	3 zum Dienstleistungen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	2 - Dienstleistungen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	2 - Dienstleistungen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 - Logirräumen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 - Kinderwatten,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 - Wiedermatten,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 - Stricken,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 als Kochfrau,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-
	1 - Laufmädchen,	-	-	Wohlfahrts-	42 zum Gewandhaus,	11	-	-

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1874	Befreiungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Sum. 1. Jun						

Aufpolirt

werben alte und neue Möbel in und außer dem
Hause Mendtig, Heinrichstr. 19, 8 Kr.

Gewiß am allerbilligsten und unter Garantie
werden Möbel aller Art repariert u. poliert.
Auch werden daselbst Stühle überzogen.
Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Treppe links.

Tapezierer- u. Polsterarbeiten werden
sauber gefertigt in u. außer dem Hause
Gustav Adolf-Straße Nr. 15 b, Ecke
der Waldstraße. E. Schulze.

Stühle werden gut und sauber tapiziert
zum billigsten Preise. Repariert wird in
und außer dem Hause. G. Kretschmar,
Tapezierer, Renditz, Kurze Straße 7, 1. Et.

Alle Tapezierer- u. Polsterarbeiten fertigt
sauber zu billigen Preisen Louis Fischer,
Reichstraße 55 und Katharinenstraße 7.

Zum Anlegen und Aufzuhalten v. Privat-
Gärten empfiehlt sich

G. Burghausen, Poniatowskystr. Nr. 10 b

Gartenarbeiten und Gräber werden
prompt besorgt. Mr. niederzulegen Weststr. 5
beim Haubmann.

Ein pünktl. Mann nimmt Bestill. an, Gräber
auf dem Neuen Friedhof zu gießen. Mr. bittet
man Wahrschau Nr. 10 bei G. Weber abzug.

Hunde werden geschoren
Volkstraße 15, 4 Treppen.

Die berühmten Brust-Caramellen
gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller
find hier à Schachtel 3 u. 5 Kr zu bezahlen durch
Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 52

Zur Erhaltung der Zahne.
Zahnkitt, Zahnsseife, Zahnpasta,
Dontine,

Zahntropfen gegen Zahnschmerzen,
Prof. Bock's Zahnspiritus,
Zahnpolver, weiß, rot und schwarz,
Zahnwasser aus Übermangan. Kali.
Salomon's- u. Johannisa potheke.

Grossblumige Stiefmütterchen.
Von den in der Leipziger Gartenbaugesellschaft
mit großem Beifall aufgenommenen **Döfers-**
lebener **Stiefmütterchen** ist eine größere
Partie angekommen und stehen solche zur be-
liebigen Auswahl für Liebhaber bereit bei

G. Mönch, Carolinenstraße Nr. 22.
10,000 Stück Georginen in 500 Sorten
der feinsten und neuesten Saison.

12 Sort. 1, 2, 3, 4 u. 5 Thlr.,
5000 St. Schottische Malven in 100 Sort.,
15 Sort. 1 Kr. dts. Sommerblumen, Pflanzen &c
empfiehlt die **Schulze'sche Gürtner** in Süßwitz,
Ritterstraße Nr. 104.

Feste Tinte beim Fabrikant
Boenigk, Auerbachs Hof Nr. 15

Weißt u. bunte Delfarben
z. trockne Farben, sowie Firnis, Lack, Seim,
Ginsel &c. empfiehlt F. W. Schmidt, Röditz 32.

Patchouli,
a fl. 5 Kr.,
sicherstes Mittel gegen Motten, empfiehlt

Friedrich Struve,
Grimmaische Straße 26.

Beste harte Tafelsteife 8 Pfld. 1 Thlr.,
gelbe Waschseife 8 Kr. 1 - 5 Kr.,
frist. Soda 10 Kr. 11 Kr
empfiehlt

Ferd. Frenkel, Seifenhandlung
en gros und en détail.

Billard-Fabrik
von F. W. Geissler, Leipzig, Gr. Fleischergasse 21,

empfiehlt ihr Lager fertiger Billards, sämtl.
Billard Utensilien, Queue, Queueleder und
Billard-Bälle.

Bei silbernen Hochzeiten empfiehlt **Elber-**
Franze die **Blumenfabrik** von **Mario**
Thiemig, Kleine Fleischergasse 6. Ebenso
faust man dort die billigsten und schönsten
Blumenzweige. (H. 32075.)

Operngläser,
Kerzenh., Riemer,
Brillen, Korsetteng.,
Spulen, Mikroskop.,
in reichhalt. Auswahl empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
4. Markt, Alte Waage, Markt 4.

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
aus der Fabrik von
Frister & Rossmann
empfiehlt unter Garantie zu
30, 32, 34, 40-50 Kr.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, alte Waage.

Oberhemden

von **Leinen**, **Madapolam** und **Chiffon**, mit schmal. Quer-, Travers-, Phantasie- und gesticktem Einsatz,
Militair-, Nacht- und Arbeitshemden, **Kragen**, **Manschetten**, **Einsätze**, **Chemisetten** von **Shirting** und **Leinen**, **Serviteurs**, **Taschentücher**, **Flannelhemden**, **seidene** und **wollene Jacken**, **Unterbekleidungen**, **Leibbinden** und **Herren-Socken** in grosser Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler,

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Alleinige Niederlage

der Original- „The Little Wanzer“-Nähmaschine.

Ritterguts-Verkauf.

Ein sehr schönes Rittergut in Thüringen mit circa 610 Morgen sehr gulem edben Feld, guten Gebäuden, compl. lebenden und todten Inventar ist für 185,000 Kr. bei 40,000 Kr. Anzahl.

zu verkaufen; 60,000 Kr. stehen zu 4½ % längere Zeit fest. Näheres durch

E. Kreuter, Weimar.

blaue Brillen,

sowie Riemer zum Schutz gegen Sonne und
Gefahr, empfiehlt in großer Auswahl

Joh. Friedr. Osterland,

Markt Nr. 4, Alte Waage.

Cevey'sche Glacé-Handschuh,

neue Sendung, neue Farben,
Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Hainstraße 32, Weber's Hof.

Nur noch kurze Zeit **bestellt**
gänzlicher Ausverkauf **bestellt**

von **Sonnen- u. Regenschirmen** **bestellt**
unter **Fabrikpreis** **bestellt**

wegen vollständiger Auslösung meines
Engros-Geschäftes.

Woldemar Schiffner a. Dresden,
3. B. Leipzig, Hainstraße Nr. 22.

Eiserne Gartenmöbel,

in Schmiedeeisen mit imit.
verschieden Rohrstäben und Holz-
belegern, soline Arbeit, zu
verabgesetzten Preisen;
ferner

Bettstellen,
Waschständer
empfehlen

Grübler & Wendel,
Nr. 1 Schützenstraße.

Blechbüchsen

zum Einsetzen von Gemüse und Früchten empfiehlt
G. Otto Wilhelm, Nicolaistraße 2.

Grabkreuze

im Preise von 2-20 Kr. schwarz lackirt u. ver-
goldet empfiehlt Bernhard Kaden,
Gerberstraße 28/29 (Stadt Magdeburg)

Glasdränke u. Bierettschränke
in allen Größen sind jetzt vorrätig.
Renditz, Schulstraße 25/27, bei
M. Füssel, Tischlermeister.

Recht
Engl. Porter

pr. fl. 5 Kr. 8 Flaschen für 1 Thaler empfiehlt
C. G. Canitz, Mendtig Nr. 7.

Arnold's Restaurant,

Gr. Fleischergasse Nr. 11,
empfiehlt Flaschen-Braubier über die Straße
Montag und Freitag Jungbier.

Wild-Offerte für Händler oder Bäcker.

150-200 Liter gute gehaltreiche Kuchmilch sind
täglich und zwar die eine Hälfte zwischen 5 und
6 Uhr früh und die andere zwischen 5 und 6 Uhr
Nachmittags in Leipzig, frei in Haus geliefert,
abzugeben. Anfragen bittet man unter T. Z.
No. 28 in der Expedition d. Gl. niedrigzulegen.

Spargel **Trinkhalle**
Hainstraße 28.

Eine Partie hochseine saure Gurken
sind schwedische abzuliefern. Aufkunst
wird ertheilt Johannistädte 7 parterre.

Ein gut gebautes Haus mit Einfahrt, Volt-
marsdorf, an der Landstraße gelegen, ist Verhältnis-
weise halber zu verkaufen. Preis 3300 Kr. An-
zahlung 1000-1200 Kr.

Näheres Renditz, Heinrichstraße 1, part.

Ein schönes Haus mit Garten, Reuschneid,
ist zu verkaufen. Preis 3400 Kr. Anz. 1000 Kr.

Näheres Renditz, Heinrichstraße 1, part.

Ein Haus innerer Stadt, best. Wohnung, Preis
25,000 Kr. 8 % trag. ist mit 1/4 Anz. Umstände
halber zu verkaufen. Selbstläufer wollen ihre Mr.
unter Q. R. poste restante Leipzig niederlegen.

Ein Haus mit Garten, Westvorstadt, ist für
21,500 Kr. bei 5-6000 Kr. Anzahl. zu verkaufen.
Sternwartenstraße Nr. 25b, parterre links.

Ein Haus, innere Vorstadt, in sehr gesunder
Lage, Preis 32,000 Kr. 7% bringend, habe bei
3-4 Mille Anzahlung zu verkaufen.

Otto Allendorf, Albertstraße 18, I.

Mebrere **Hausgrundstücke**
der höheren weiflichen Vorstadt sind preiswert
durch mich zu verkaufen.

Advocat Dr. Lautschner,
Hainstraße 32 (Weber's Hof) 1. Et.

Solid gebaute Häuser
mit Gärten in der inneren Vorstadt habe auf
erster Hand gegen 10-15,000 Kr. Anzahl. billig
zu verkaufen. **Eduard Böttcher**, Universitäts-
straße 16, Tr. B 3 Et. Zu pr. von 9-11 Uhr.

In einer Kreisstadt ist ein bestange-
brachtes Damen-Confection-Gesell-
schaft zu verkaufen und event. sofort
zu übernehmen. Näheres bei Herrn
E. Heyer, am Markt 6, III.

Eine circa 3500 Hände umfassende Leibbiblio-
thek ist billig zu verkaufen. Näheres wird gern
ertheilt auf gefällige Anfragen unter Chiffre
O. G. 3500 durch die Buchd. d. Dr. O. Riemm.

Hotel-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Thüringens von
15,000 Einwohnern ist ein sehr frequenter Hotel
unter günstigen Bedingungen preiswertig zu
verkaufen. Näheres beim Gastwirth **Haase**,
Thüringer Hof, Leipzig.

Ein stotterndes Restaurant mit schönem
Garten u. vollständigem Inventar ist für 1500 Kr.
u. 500 Kr. Rente sofort zu verkaufen durch
J. Werner, Hainstr. 26, Tr. B 1.

Assocoé-Gesuch.

Ein solider junger Kaufmann mit 10-15 Wille
disponiblem Vermögen wird zur Vergroßerung
eines rentablen kleinen Fabrikgeschäfts, dessen
Fabrikat siehender Bedarfartikel ist, als Teil-
haber gesucht. Gef. Offerten unter G. B. 98.

nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Witt 200 Thlr. kann sich ein solider junger
Mann an einem Geschäft beteiligen, das Geld
wird gesichert und bei Übernahme von leichter
Arbeit seines Gehalts gewährt. Offerten
unter J. B. Nr. 20 in der Exped. d. Gl. erbeten.

Ein Wiener Flügel
älterer Bauart, gut erhalten, ist wegen
Ranglos an Platz billig zu verkaufen
Johanniskirche Nr. 22, 3. Etage.

Wichtig für Brautleute.

Brühl Nr. 59, im Gewölbe, befindet sich der
große Uhrenausverkauf, als: Regulatoren, Radials-
und Zimmer-Uhren, sämlich gut gängbar.

Einen Posten seiner weißen Wollblousen,
seine geklöpfte Hemde einsätze,
seine geklöpfte Gürtel und Streifen,
und einen kleinen Posten seinen Mantel ver-
kaufst sehr billig

A. Kuttner,
Glockenstraße Nr. 7 B part.
gegenüber der Bezirksschule.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute gegen monatl. resp.
wöchentliche Raten fertige Herren- und Damen-
garderobe, Bett-, Wäsche, Kleider, Münden &c.
Näheres Windmühlenstraße 41, 2 Et. r.
Kauf, früher Blücherstraße 24.

Gebr. Herrenkleider Wäsche, Stiefels
etc. gut erhalten, in Auswahl. Verkauf: Barfüssigässchen 5, II.

4 Paar geben. Stiefeln u. 1 Paar dgl. Hosen
find für 3½ Kr. zu verkaufen Weststraße 58,
im Vorberhaus links 4 Treppen.

Gederbetten obegl. als Soden neue Bett-
feder und Daunen billigst Nicolaikirche 31. Hof 2 Treppen bei Gl.

Zu verkaufen sind einige Soden Feder-
betten Dresdner Straße 40, Hof parterre.

Zu verkaufen sind billig ein Bett mit Wäsche
und 2 Oberdörfer Eisenstraße 19, 2. Et. r.

Einige Betten reih. Sam. Betten u. mehrere eins.
Soden sind zu verkaufen Neustadtstraße 23, 1. Et.

Geiste Schleiß- und Flanmfedern,
neue Federbetten empfiehlt billigst Mr. Aug.

Heine, Nicolaikirche Nr. 13, 3. Etage.

Neue gut gearb. Sofhas, Ottomänen, Sprung-
federmatrasen mit Bettdecken sind billig zu ver-
kaufen Hainstraße Nr. 24 beim Tapezierer.

Bett. 1 Sofha, 1 r. Tisch,

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 148.

Donnerstag den 28. Mai.

1874.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. Mai 1874.)

(Aus Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)

Den Vorsitz führt Herr Vorsteher Dr. Georgi. Nach Eröffnung der Sitzung macht der Herr Vorsteher zunächst Mittheilungen aus der Regierung.

Punkt einer zum Bericht gebrachten Zuschrift hat der Rath beschlossen, zwei Volksschullehrer in der diesjährigen allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Breslau zu entsenden und jedem derselben eine Reiseunterstützung von 25 Thlr. zu gewähren. Hierüber tritt man in sofortige Beratung. Herr Director Röser stellt hierzu den Antrag:

an die Beratung der vom Rath gehörten Summe die Befreiung zu knüpfen, daß nicht Directoren entlastet werden.

Herr Dr. Barth wünscht nähere Begründung dieses Antrages, da die Directoren doch ein größeres Interesse an der Versammlung hätten und die dort gemachten Erfahrungen rascher vortheilhaft würden vermerken können.

Herr Dr. Röser entgegnet, daß auch in jüngeren Fällen eine solche Befreiung gestellt worden sei, weil man sich gesagt habe, daß bei dem hohen Interesse, welches die Directoren an den Verhandlungen haben, ein Besuch seitens derselben ohnedies zu erwarten sei. Die Directoren seien auch eher in der Lage die Reisekosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Röser'sche Antrag gegen 2 Stimmen angenommen, während die Rathsvorlage eine einstimmige Annahme findet.

Das Comité zur Begründung eines Kunstuwerbeinstituts überreicht abschriftlich nachstehendes, an den Rath gerichtetes Gesuch um Förderung dieses Instituts, zur Kenntnahme sowie eine Anzahl Exemplare einer im dergleichen Anlaß gerichteten Petition.

Das Gesuch an den Rath lautet:

„Dem geehrten Rath ist nicht unbekannt geblieben, daß im Laufe des vergangenen Winters der Gedanke in Anregung gekommen und durch vorbereitende Schritte der Ausführung näher gebracht worden ist, in der Stadt Leipzig ein Kunstuwerbe-Institut, nach Art des österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien, zu errichten.

Der zu diesem Zweck begründete Verein, von welchem das ergebnis unterzeichnete Comité mit den nächsten Vorarbeiten beauftragt worden ist, sieht sich der vertrauensvollen Hoffnung hin, sowohl bei der königlichen Staatsregierung als auch bei dem geehrten Rath und den Herren Stadtverordneten diejenige Förderung zu finden, welche ein für die gewerbliche Zukunft unserer Stadt so angemessen wichtiges Institut zubräßig verdient, deren es aber auch bedarf, wenn der Plan in einer unsrer Stadt würdigen Gestalt zur Ausführung kommen soll. Solche Förderung von Seiten der genannten städtischen Körperschaften zu erwarten ist der Zweck dieses Schreibens.

In einem an das Königliche Ministerium des Innern gerichteten Schluß, welches gleichzeitig mit dem gegenwärtigen abgegangen ist, haben wir die Geschäftspunkte, unter welchen die Idee der Errichtung eines Kunstuwerbe-Instituts unseres Erachtens aufzufassen sei, sowie die Mittel und Wege zu deren Ausführung, wie sie uns vorläufig vorstehen, im Zusammenhang dargelegt. Indem wir um die Erörterung bitten, auf diese Darlegung im Allgemeinen Bezug nehmen zu dürfen und zu diesem Zweck 20 Exemplare der Petition zur Vertheilung an die geehrten Rathsmitglieder beigezugeben, haben wir zur näheren Prüfung und Begründung des Gesuchs um Förderung unsrer Pläne von Seiten der Stadtmündemeinde noch folgendes hinzuzufügen:

Wenn wir auch mit voller Überzeugung aussprechen dürfen, daß ein Institut nach Art des österreichischen Museums für Kunst und Industrie seinen legendreichen Einfluß auf die Ausbildung und Bereicherung des Geschmackes in den Gewerben weit über den nächsten Umkreis seiner Wirkungszeit erstrecken müsse, so kommt doch der Fragen, ob es schafft, in erster Reihe und vorzugsweise der Stadt zu gute, wo die Lehranstalt jedem unmittelbaren Gelegenheit zur Ausbildung bietet, wo die Sammlungen zu Benutzung der Gewerbetreibenden offen stehen, die Vorläufe gehalten und der Interessenverkehr vermittelt wird. Auch liegt es, wie wir zu betonen nicht unterlassen haben, in der Natur des Gegenstandes, daß der ganze Aufschluß der Kunst mit Rücksicht auf diejenigen Zwecke des Kunstuwerbe-Institutes gemacht werde, welche in Leipzig besonders blühen.

Wir sind weit entfernt, in Übereide stellen zu wollen, daß alle diese zahlreichen Gewerbezweige in den letzten zehn bis zwanzig Jahren auch in Bezug auf Geschmack Fortschritte gemacht haben. Wer aber z. B. im vorigen Jahre die Wiener Weltausstellung anwesend und unparteiisch betrachtet hat, der wird befreuen müssen — und es wäre ein höchst verderblicher Irrthum, wollte man vor einer solchen Thatsache die Augen

*) Bei der Redaktion des Tageblatts eingegangen am 16. Mai.

verschließen — daß dem deutschen, namentlich dem norddeutschen Kunstgewerbe im Ganzen und im Einzelnen sehr viel zu thun übrig bleibt, wenn es mit anderen Nationen Kontakt halten soll, auch nur den ihm abgewonnenen Vortheil einzumachen ausgleichen will.

Die Ursachen dieses Zurückbleibens ergeben sich leicht: es fehlt dem Gewerbe die süßere Führung eines durch ästhetisches und filigrafisches Studium geläuterter Urtheils, es fehlt ihnen, um es concret ausdrücken, ein Institut, wo sie in Bezug auf Geschmack und künstlerische Durchbildung gesammelt und systematische Anleitung, Unterricht und Pflege in jeder möglichen Weise finden. Es mangelt nicht an Vorbildern aus den besten Zeiten, aber der Gewerbetreibende hat keine Gelegenheit, sie kennen zu lernen, noch weniger für sich seine Zwecke zu verwerten. Unter unseren Künstlern befinden sich auch diejenigen, welche dazu mehr Beruf hätten als zur freien Kunst, welche dazu neigen, um die Bedürfnisse und Voranschreibungen des Gemeindes auch nur kennen zu lernen, sofern sie die innige Durchführung von Kunst und Gewerbe jederzeit für die höchste Blüthe der Kultur charakteristisch gewesen ist, daß die Kunst ihre hohe Mission am erfolgreichsten vollzieht, wenn sie dem bürgerlichen Hande und den Gegenständen des täglichen Gebrauchs das Gewand der Schönheit lebt, wenn sie das ganze Leben eines Volkes begleitet und adelt.

Der geehrte Rath und die Herren Stadtverordneten haben die Erkenntniß der Notwendigkeit, den Gewerbetreibenden Gelegenheit zu höherer Ausbildung zu geben, durch Verbesserung des Beichunterrichts an den Volksschulen, durch Belehrung von Schulen mit höheren Zielen, wie namentlich der höheren Knabenschule und der gewerblichen Fortbildungsschule, durch Gewährung von Reiseunterstützungen zum Besuch der Pariser und der Wiener Ausstellungen und auf andere Weise bestätigt. Die Vorläufe am Ende ihrer Ausstellung, welche als eine direkte Vorläufersitz der vor uns ins Auge gesetzten Einheit zu betrachten ist und deren Verbindung mit letzterer bevorsteht, erfreut sich ebenfalls einer jährlichen Besüßung seitens der Stadt. Um so sicherer glauben wir auch ihr unseres Plan, welcher, an die vorhandenen Bildungsanstalten anknüpfend speziell die praktische Pflege der Kunstuwerbe beizulegen, auf genaige Beratung rechnen zu dürfen.

Die Ausstellung der exzellenteren Lehrkräfte ist unseres Erachtens Gatz des Staates, für den es sich hier wesentlich um Erweiterung der bestehenden Kunstabademie nach der gewerblichen Seite hin und um Verbindung derselben mit einer auch dem Publicum zugänglichen Sammlung von Ausstellungsmaterial handelt. Die Bereicherung und Unterhaltung der Sammlungen ferner hat unter Bereit sich zur Ausgabe gestellt, und wir hoffen bald zeigen zu können, daß er dieselbe mit Energie und praktischem Verständnis in Angriff genommen hat. Der Stadt Leipzig würde nach unserer Ansicht zunächst vorbehalten bleiben, dem neuen Institut durch Gewährung der nötigen Localitäten eine günstige Stütze zu bereiten.

Über die rätheren Modalitäten glauben wir uns heute noch nicht aussprechen zu sollen, da wir zuvor darüber Gewissheit erlangen müssen, insofern wie die Regierung unserem Gesuche entgegenkommen bereit ist. Nicht unterlassen dürfen wir aber, dem geehrten Rath schon jetzt einer Gedanken zur Erörterung zu unterbreiten, welcher vielleicht die Erfüllung unserer Wünsche erleichtert. Bereits seit längerer Zeit beginnt sich die Notwendigkeit räumlicher Erweiterung des städtischen Museums fühbar zu machen. Bei einem solchen Erweiterungsbaus könnte nun die Unterbringung des Kunstuwerbe-Institutes zweckmäßig ins Auge gesetzt werden.

Auf eine möglichst innige Verbindung mit der Pflegestätte der freien Kunst, die hierdurch auch äußerlich zum Ausdrucke käme, muß das beabsichtigte Kunstuwerbe-Institut großen Wert legen. Das Beispiel des als nachahmenswertesten Muster einer solchen Anzahl anzuerkennenden Wiener Museums für Kunst und Industrie, welches mit dieser in seinem Namen schon ausgesprochenen Vereinigung wirklich Ernst macht, ist ganz geeignet, unsern Wunsch leicht zu befürworten, wie es vermöge seiner Erfolge denselben rechtfertigt. Dass die fortwährende Rückbesichtigung und tägliche Verbindung mit den Freizeitwissen der bedeutenden Künste einer Gemälde-, Statuen- und Kupferstich-Gallerie, welche die in der Nachbarschaft betriebene handwerkliche Tätigkeit von Haus aus in höheren Schwung und eifert sie zu größerem Erfolg an. Und auf der anderen Seite dürfte bei dem praktischen Sinne unsrer Wirkungsstätte die Voranschreibung zu treffen, daß infolge der Verbindung des Gewerbe-Instituts mit dem städtischen Museum den Anhälften gesteigerte Teilnahme des Publicums zuverlässigt. Dass die fortwährende Rückbesichtigung und tägliche Verbindung mit den Freizeitwissen der bedeutenden Künste einer Gemälde-, Statuen- und Kupferstich-Gallerie, welche die in der Nachbarschaft betriebene handwerkliche Tätigkeit von Haus aus in höheren Schwung und eifert sie zu größerem Erfolg an. Und auf der anderen Seite dürfte bei dem praktischen Sinne unsrer Wirkungsstätte die Voranschreibung zu treffen, daß infolge der Verbindung des Gewerbe-Instituts mit dem städtischen Museum den Anhälften gesteigerte Teilnahme des Publicums zuverlässigt.

Uebrigens wäre ein solcher Bau, für den sich gewiß noch andere Quellen öffnen ließen, als die Steuerkraft der Bürger, ohne Zweifel mit geringeren Kosten herzustellen, als wenn an der ohnehin zum Beliebnit gewordenen Erweiterung des Museums noch ein besonderes Gebäude für das Kunstuwerbe-Institut hergestellt werden sollte, während dieses in den untergeordneten, für Aufbewahrung von Gemälden ungeeigneter Räumen des erweiterten Museums genügend Platz finden würde.

Gleichwohl verfehlen wir die Schwierigkeiten der Durchführung des angebotenen Planes keines-

wegs, um jedoch der dabei vorliegenden Absicht vorläufig wenigstens annähernd gerecht zu werden, bietet sich ein Mittel, welches wie dem geehrten Rath zu geneigter Berücksichtigung zu empfehlen nicht unhin können: nämlich die Verbindung beider Institute in der Person ihres Directors, welche dadurch zu erreichen wäre, daß bei Wiederbefreiung des Amtes eines städtischen Kultusministers, welches ziemlich zur Erledigung kommt, das Augenmerk auf einen Mann gerichtet würde, welcher zugleich auf dem Gebiete der Kunstuwerbe-Pflege heimisch und durch Erfahrung ausgerichtet ist. Es liegt nicht fern, hierbei geradezu an das wiederholt genannte Wiener Institut und sein Beamtenpersonal zu denken.

Die obigen Andeutungen wollen indeß selbstverständlich der besseren Einsicht der städtischen Körperschaften in seiner Weise vorgreifen.

Der Herr Vorsteher glaubt im Sinne des Collegium eilläufig zu können, daß eine wirkliche Förderung der gewerblichen Interessen der Stadt nichts der Theilnahme des Collegium gewiß sein werde.

Derne gelangen zur Bertheilung der neue Jahresbericht der Handelslehranstalt, der Jahresbericht des Zoogvereins der Gesellschaft zur Verbreitung von Volkssbildung und die Einladungen zu den öffentlichen Prüfungen der israelitischen Religionschule.

Bon allen diesen Mittheilungen wird dankend Kenntnis genommen.

Der Rath zeigt an, daß er die Idee, die Connewitzer Chaussee von 36 Ellen bis auf 40 Ellen zu verbreitern wieder aufgegeben habe, weil sich die Mehrzahl der Adjacenten direkt dagegen ausspreche und zu erwarten siehe, daß sie mit Ausnahme der Immobiliengesellschaft, welche sich mit der Verbreiterung einverstanden erklärt habe, ihren Widerspruch weiter verfolgen würden, wodurch die endliche Regulirung der Connewitzer Chaussee aber wieder verzögert werde.

Bei dieser Mittheilung läßt es das Collegium auf Vorschlag des Herrn Vorsteher bewenden.

Der von Herren Stadtverordneten Hesse rückgeholte Urturk ist Ende August wird vom Collegium einstimmig genehmigt.

Godann macht der Herr Vorsteher die Mittheilung, daß er am 11. d. M. Herren Stadtverordneten-Vorsteher Kochmann in Berlin anlässlich seines 70. Geburtstages im Namen des Collegium auf telegraphischem Wege folgenden Glückwunsch habe zusenden lassen:

„Dem hochverehrten und hochverdienten Manne, dem idealen Vorbilde in der Zeitung von Gemeindevertretungen, dem treuen und beredten Freunde des Vaterlandes und der Freiheit zum heutigen Freudentage herzlichen Glückwunsch zugleich im Namen und Sinne meines Collegiums.“

„Dem hochverehrten und hochverdienten Manne, dem idealen Vorbilde in der Zeitung von Gemeindevertretungen, dem treuen und beredten Freunde des Vaterlandes und der Freiheit zum heutigen Freudentage herzlichen Glückwunsch zugleich im Namen und Sinne meines Collegiums.“

„Herrn Danck und Gruss dem in bürgerlicher Freude und Gestaltung bewährten Leipziger Gemeinde-Collegiums ic.

Kochmann, Stadt-Vorsteher.“

Die an die Genehmigung der Vorlage „die 18 mit 1900 Thlr. dotirten Lehrerstellen an den Volksschulen als Gehaltsstellen zu betrachten“, vom College geführte Voranschreibung, daß keine Stellvertretunglos, en in Fällen zeitweiliger Verhinderung des Directors erwünscht, will der Rath als die Regel anerkennen, bemerkt jedoch hierzu, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß in besonderen Fällen, wie bei besonder langandauernder Krankheit des Directors, Stellvertretungsfestsetzung erforderlich werden.

Bei dieser Mittheilung soll es nach einstimmigem Beschluss bewenden.

Endlich verliest der Herr Vorsteher noch die Rathsschrift wegen Einschaltung einer gemischten Deputation zur Vorberatung eines neuen Localstatut, und läßt hieran noch Mittheilungen aus der Rev. Städteordnung über die durch das Localstatut zu regelnden Gegenstände.

Statt der Geschäftsordnung des Collegiums würde der Ausschluß zu den Verfassungsgesetzen die Vorberatung zu pflegen haben. Es sei dringend zu wünschen, daß das Localstatut bei Einführung der neuen Städteordnung fertig vorliege, um Verwirrungen und Schreibungen der Geschäfte zu vermeiden. Den Vorschlag des Rathes empfiehlt daher Herr Vorsteher zur Annahme, indem er anholt gibt, die Wahl der abzudenkenden 7 Mitglieder dem Verfassungsausschuß zu übertragen.

Herr Director Röser hält dafür, daß es sich mehr empfiehlt, die Ernennung der abzudenkenden Mitglieder dem Wahlausschuß zu überlassen, damit nicht lediglich dem Verfassungsausschuß angehörende Städtevertreter in die gemischte Deputation eintreten. Es sei wünschenswert, daß verschiedene Anschauungen dort zum Ausdruck gelangen; er beantragt deshalb:

den Wahlausschuß mit der Ernennung der

in die gemischte Deputation abzudenkenden 7 Mitglieder zu beauftragen.

Herr Gerold ist gleicher Ansicht. Der von dem

Herrn Vorsteher ausgesprochene Wunsch werde

von vielen Mitgliedern des Collegiums getheilt,

und hoffe er daher auch Annahme des eben gestellten Antrages.

Hieran tritt das Collegium einstimmig der Rathsschrift bei, nimmt auch in gleicher Weise den Antrag des Herrn Director Röser an. (Schluß folgt.)

Der Riedelsche Verein.

Leipzig, am ersten Pfingstsonntag. Heute ist der Riedelsche Verein zwanzig Jahre und acht Tage alt. Was die acht Tage anlangt, so ist das allerdings unsere Schuld — den durch ein Riedelschindl verschobten Bericht möge man nachschicklich noch jetzt hinnehmen! — Die zwanzig Jahre aber sind lediglich das Verdienst des Vereins selbst, und in wie tüchtiger hochstrebender Manierstaf die Jahre zurückgelegt worden, das beweist Nicht mehr als die künstlerische That am Pfingsttag: die sechste Ausführung der Hobo-Wesse von Bach.

Bereits im Jahre 1859 — dem fünften nach Gründung des Vereins — begegnen wir einer solchen. Und dieser Wesse waren in früheren Jahren schon die großen Bachischen Motetten, das Weihnachtsoratorium, die Passion von Schütz u. a. m. vorangegangen. Wie rasch ist das Kind mittags geworden!

Über die lezte Ausführung Weiteres zu sagen ist um so mehr erfährlich, als dieselbe eine strenge Wiederholung der März-Ausführung war, in der selben Anordnung der Soli und Chöre, durch dieselben imposanteren Kräfte und unter den gleichen Belebung der Soloartikeln erfolgte wie damals. Eine Aufnahme machte nur die Altkirche, Fr. Conrad aus Berlin, deren warme und willevolle Ausfassung, verbunden mit jener Anziehungskraft, welche ein sonores Organ und gute Schule über, sehr wesentlich zur Freude an der Tonabholung beitrug und den meisten Concertbesuchern unserer Stadt neu war.

Den Wünschen Bieler entsprechender und unserer eigenen das Willkommen wird bei dieser Gelegenheit eine kleine Lebensgeschichte des zwanzigjährigen Riesen sein, die um so interessanter anhören möchte, da sie in ihrem Anfang die eines Zwergs ist. Freilich nicht gar lange, und am Wichtigsten da, wo es sich um die Bedingungen seines geistigen Wachstums handelt. Hierzu fehlt aber leider in diesen Blättern der nötige Raum, auch steht uns im Augenblide nicht das vollständige Material zu Gebote; doch sind es einzelne Momente aus diesem Leben, auf welche wir die Erinnerung der Jugendgefärbten des Vereins und den Blick der Neunjungelungen richten wollen, den Blick über, welche den 17. Mai dieses Jahres mit irgend welcher Theilnahme für den Verein und seinen verehrten Dirigenten erlebt haben.

Doch und in wie fern es dieser 17. Mai ist, welcher als Geburtstag festgehalten wird, wäre zunächst in Etwas zu erklären. Das factum Collegium. Wenn dieser altehrwürdige Ausspruch wahr ist, so hat der Riedelsche Verein einen ganz sublimen Anfang genommen. Denn ihrer, die sich am genannten Tage in der Frankfurter Straße zusammenfanden, um „zu singen“, waren nicht Drei, sondern Fünf. Freilich, der Spruch der Frau Klusius lautet anders, und zu einem Gejangle verein gehörten doch regelrecht mindestens: ein Bassist, ein Tenorist, eine Sopranistin, Altistin, endlich auch ein Dirigent — nicht zu vergessen. Überaus glücklich war diese Fünftzahl in der That dargestellt, denn all die genannten Elemente gelangten in ihr zu ihrem vollen Recht. So wurde eine Zeit lang wader gesungen. Als die Bezeichnung bis auf Sieben anwuchs, wurde das erste Uebungsslocal in der Frankfurter Straße zu klein, man mußte ein anderes suchen. Diesel fand sich hinter der großen Funkenburg im Hause des Waisenhausbündels Wisseling. Dorthin also wanderte die wadere Sieben aus, um bis zum Jahre 1856 da zu verbleiben; und hier mag der Verein bis auf einige dreißig Mitglieder sich vergrößert haben.

Aber schon lange, ehe diese Zahl erreicht worden, noch im Herbst 1854, fand eine erste Aufführung des jungen Gefangvereins statt. Ein zweites Gefangentränchen, welches ebenfalls unter Carl Riedels Direction seine Uebungen hielte, ließ dazu seine Gehäuse und brachte im Verein mit jenem Hauptmann's Trauungsspiel, einem zweitürigen Psalm von L. v. Dommer, die Soldaten von Wendel & Sohn und Schumann's „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ zu Gehör. Es war am Morgen des 23. November in Dr. Lamp's Haus auf der Rückseite. Das zweite Gefangentränchen gab später seine Tätigkeit auf, um so ernster arbeiteten die Männer weiter. Die Tenorpartie in diesem Concert sang Herr Rebhing. — Derselbe, welcher sich in hervorragender Weise auch am letzten Concert beteiligte und also eines der ältesten und treuesten Mitglieder des Vereins zu nennen ist.

Eine zweite Aufführung folgte am 18. März 1855 im kleinen Saal der Buchbinderei (Glocke-Dorphus und Erydice — Berlin's Flucht nach Ägypten); eine dritte im Mai (Romberg's Glocke) im deutschen Saal der Centralhalle. Die Idee, den Verein vorzugsweise mit der Aufführung alter Kirchenmusik zu beschäftigen, nahm Professor Riedel zuerst im Jahre 1855. Er gewährte, wie in dem so reichen Dienstleben Leipzigs eine bis dahin tatsächlich vorhandene Lücke auszufüllen sei, und wandte sich fortan den Aufführungen älterer Kirchenmusik, anderseits aber auch der schwierigen, bisher

wenig bekannten großartigen Chorführungen. Ged. Bachs, Beethovens, Händels, sowie der selten oder nie gehörten, der Gegenwart entstammten Komödien zu. Durch die unterschiedliche Consequenz, mit welcher dies Ziel fort und fort im Auge behalten wurde, hat der Niedel'sche Verein seine Bedeutung für Leipzig, und man kann wohl sagen für die Pflege der Kunst in ganz Deutschland erhalten.

Der erste Anfang dazu wurde noch in demselben Jahre mit Werken aus der römischen (Hebe, Palestrina, Bittoria), venezianischen (Tari) und altheidischer Schule (Prætorius, Ecard, Bach) gemacht. Einen Verein von Dilettanten, der zur Ergänzung seiner Gesangsführungen ohnehin immer nur auf die freudliche Unterstützung orchesterlicher und solistischer Kräfte zu rechnen hatte, für eine so erste Aufgabe zu gewinnen, war aber keine Kleinigkeit. Der erste Versuch misglückte denn auch gründlich. Professor Riedel wollte die Improperia von Palestrina einüben. Aber seine Mitglieder wollten durchaus nicht daran, und die Damen machten daraus eine höchst farzweilige Sache, sangen nicht, sondern lachten. Schließlich wußt der Dirigent die Partitur zur Seite und ging fort. Riedel dirigierte weiter. Jetzt singt der Verein diese Motette mit Vorliebe.

In der Folge hat der hochstrebende Dirigent auf die hingebendste Theilnahme der Mitglieder an seinen Bestrebungen zu rechnen gehabt. Man wird selten einen Gelangverein nennen können, in dessen Zusammenkünften die gesellige Seite so sehr gegen die künstlerische zurücktritt. Riedel erkannte dies als eine Notwendigkeit, und sie ist es auch. Deshalb mehr läßt er sich veranlaßt zur Wiedergabe und Beliebung des musikalischen Interesses in seinem Verein zu thun. II. a. die Kammermusik-Aufführungen, welche unabhängig von den Lieder- und Koncertabenden stattfinden, verdanken dieser Uebericht ihre Entstehung.

In das Jahr 1856 (Juni) fällt die erste Kirchenausführung des Vereins. Die erwähnte Motette Palestrinas, u. a. auch das Kyrie und der 117. Psalm von Robert Franz, jerner Werke der Altdiederländischen Schule — lauter a capella-Sachen — wurde da in der Paulinerkirche gezeigt. Wesentlich für die Organisation des Vereins ist eine Einrichtung Riedels, der zufolge auch inactive Mitglieder das Recht erhalten, gegen einen jährlichen Beitrag den Concertaufführungen beizumöhnern. Die Liste aus den ersten Jahren (1856—57) weist deren schon an hundert auf. Heute gehören dem Riedel'schen Verein fast alle gut stützten Familien Leipzigs als inactive Mitglieder an. Auch der active Bestand des Vereins

wuchs von Jahr zu Jahr, und es wurde nötig, das Vocal in der Hansemühle mit einem Schallzimmer in der ersten Bürgerschule, bald darauf mit dem großen Saal der zweiten zu tauschen. Im Herbst 1865 erfolgte die Auswanderung in das jetzige Nebungssalal: den Saal der dritten Bürgerschule, woselbst auch die Kammermusik-Aufführungen des Vereins, sowie die des allgemeinen deutschen Musikvereins, dessen Präses Carl Riedel ist, abgehalten werden.

Son nur an, wo die Sorge für das Fortbestehen des Vereins nicht in so auf die Dauer erfüllendem Maße lebhaft den Schultern seines Dirigenten aufgedrückt war, und wo auch andre als die persönlichen Mittel des Letzteren bereit waren, die Erhaltung des Vereins zu bewerstelligen, — son nun an rechte sich die Kraft deselben nützlicher und nach allen Seiten hin, wie die eines Riesen. Freilich ein solcher Gesangverein wird immer in gewissem Grade ein Anlaß bleiben und — es ist schlimm zu sagen! — das Bedürfnis einer materiellen Stütze mit den kleinen Erdensöhnen zeitlebens gemeinsam haben; ja um so mehr das, je wichtiger die Streiche sein sollen, die er gegen diese zu führen vermag. Wenn man von den großen Auswanderungen hört, wie sie zur Aufführung beispielweise einer H-moll-Messe von Bach nötig sind, von den dabei unentbehrlichen umhangreichen Chor- und Orchesterkräften, der localen Erfordernisse für eine solche Aufführung nicht zu gedenken, — und wenn man dann wieder hört, wie das materielle Ergebnis einer solchen Aufführung doch ein ziemlich beträchtliches Deficit ist, dann überkommt einen das Gefühl einer fast peinlichen Verlegenheit, und man ist geneigt, in der Gleichgültigkeit gewisser Kreise eine Macht zu erblicken, welche mit der Stärke eines Hercules vielleicht nichts weiter gemeinsam hat, als daß beide einen Anlaß schließlich das Leben kosten.

Hente — sagt ein Dresdener Blatt gelegentlich des neulichen Stiftungstags —, wo die aktiven Mitglieder des Vereins einen prachtvoll geschulten, in hundert Fällen fleißig bewährten Chor bilden, wo der manhafteste, künstlerisch hochgefürstete Dirigent des Vereins, von zahlreichen Fürsten mit Titeln und Orden geschmückt, eine große musikalische Stellung einnimmt, heute hat man die Anfänge des Vereins beinahe vergessen, hat vergessen, daß die Sicherheit für den Fortbestand und die fortwährende Bedeutung deselben noch immer lediglich an die Person Carl Riedels, an seine bewunderungswürdige Kraft, Ausdauer und Energie geknüpft ist.

Heute — sagt ein Dresdener Blatt gelegentlich des neulichen Stiftungstags —, wo die aktiven Mitglieder des Vereins einen prachtvoll geschulten, in hundert Fällen fleißig bewährten Chor bilden, wo der manhafteste, künstlerisch hochgefürstete Dirigent des Vereins, von zahlreichen Fürsten mit Titeln und Orden geschmückt, eine große musikalische Stellung einnimmt, heute hat man die Anfänge des Vereins beinahe vergessen, hat vergessen, daß die Sicherheit für den Fortbestand und die fortwährende Bedeutung deselben noch immer lediglich an die Person Carl Riedels, an seine bewunderungswürdige Kraft, Ausdauer und Energie geknüpft ist.

So kann der Verein am Ende der zwanzig Jahre zurückblicken auf eine ernste und mit Erfolg geführte Thätigkeit. Wir wünschen ihm für die

Vereins, der sich so reich und bedeutsam entwickelt, darf man wohl die Hoffnung hegen, daß die eben gerührten Eigenschaften des verdienten Leiters aufzuhalten werden, bis zu der sicher nicht mehr fernsten Zeit, wo dem Vereine längere Sicherstellungen zu Hülfe kommen müssen.

In wie gewordender Weise bereits zu der letzten Aufführung ein namhafter Beitrag von Dr. Majestät dem König Albert bewilligt worden, ersahen wir gleichzeitig durch das obige Blatt. Möchte das als ein Vorbot des kommenden angesehen werden können, und möchte der Auskundungswürdigste Jahrestag dem Verein die Freude bringen, fortan in einer durch die peculiären Fragen nicht mehr gehinderten Entwicklung fortzuschreiten zu dürfen.

Die bedeutungsvolle Wirkung einer solchen Entwicklung speziell auf unser Leipziger Kunstmilieus wird jeder selbst zu schätzen wissen, denn ein Blick auf die Programme des Vereins, und sei es auch nur der letzten Jahre, vergeblich ist. Was vor nun achtzehn Jahren, als die ersten inaktiven Mitglieder geworden wurden, als zu bestehendes, als ein eben so hohes wie ferns Ziel des Vereins erschien, ist seitdem in gewissem Sinne und so weit in künftlerischen Dingen ein Ziel überhaupt erreicht zu werden vermag, erreicht worden. Die berühmten Werke der italienischen Schule: Palestrina's Improperia und Stabat mater, Allegri's Miserere und Lamentation, Gabrieli's 3-chöriges Benedictus, die Compositionen Morgia's, Marcello's, Tari's, Bittoria's und Durante's, die Schäpe altdiederländischer Vorzeit, Tonseher wie Ecard, Stobius, Prætorius, Schütz, Wolfgang und Melchior Franck sind auch dem Leipziger Publicum bekannt, lieb und werth geworden und zwar durch den Niedel'schen Verein. Bach's hohe Messe, sein Weihnachts-Oratorium, sein Magnificat, seine Johannes-Passion, seine Trauer-Ode, sein Actus tragica, viele andere seiner Cantaten und Motetten, Beethoven's gewaltige Missa solemnis und andere Werke hat der Verein im Leipziger Blasiusfest durch wiederholte Aufführungen eingeführt; Vahl's Compositionen, Mendelssohn's Oratorien und Motetten gleichfalls. Auch für die Vertretung der Orgelmusik ist Professor Riedel in seinen Concerten besonders thätig gewesen. Er war sich dessen wohl bewußt, in wie eigener Sprache die Orgel im Stande ist, Heimatländer aus einer höheren Welt in diese zu senden, und ein wie reicher Schatz des Schönsten und Besten, was unsere Meister geschaffen, hier zur Zeit noch verborgen liegt.

So kann der Verein am Ende der zwanzig Jahre zurückblicken auf eine ernste und mit Erfolg geführte Thätigkeit. Wir wünschen ihm für die

kommenden eine fröhliche Weiterentwicklung nach allen Seiten und sehen die wesentlich begründet in dem Fortbestehen des alten bergischen, opferfügenden und hingebenden Verhältnisses zwischen ihm und seinem Dirigenten. Mög' dies ein langdauerndes sein!

Evangelischer Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Die 28. Hauptversammlung des Gesamt-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll am 22., 23. und 24. September a. e.

in Stuttgart stattfinden.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Gemeinden zur öffentlichen Kenntnis, daß das Programm seiner Zeit bekannt gemacht werden wird. Indem wir alle Mitglieder des Vereins und alle Gläubiger genossen, die an dem Liebeswerk unserer Vereins Anteil nehmen, hierdurch einzuladen, sich an dieser Versammlung zu beteiligen, bitten wir, daß Diejenigen, welche etwa Vorträge auf der Versammlung halten wollen, dieselben zuvor schriftlich bei uns bis spätestens den 31. August a. e. anmelden.

Leipzig, den 20. Mai 1874.

Der Central-Vorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Dr. C. Stephan, stellv. Vorsteher.

Dr. G. R. Howard, stellv. Schriftführer.

(Eingesandt.)

Als Einhaber dieses am Mittwoch Morgen nach 1/11 Uhr den Johannisplatz betrat, kam ihm ein Mädchen von vielleicht 4 Jahren entgegen, das bitterlich weinte. Gleichzeitig mit ihm trat eine junge Dame an das weinende Kind heran und auf die Frage, warum es weine, hielt und die Kleine ihre beiden Händchen entgegen. Zu unserer Erleichterung sahen wir, daß ein nicht minder trauriger Bube dem Kindchen die Kerme überhalb der Hände mit einer Schnur fest zusammengeschaut hatte, so daß wir nicht im Stande waren, die Knoten zu lösen. Auf meine Bitte hielt die junge Dame die Kleine zu den dort Kränze bindenden Frauen, die die Schnüre durchschnitten und das Kind von seinen Fesseln befreiten. Wäre das Kind zum Fallen gekommen, so hätte es sich das Gesicht verschlagen müssen und nicht wieder aufrichten können. Möchten alle Erwachsenen und die Sicherheitsorgane ihre Aufmerksamkeit auf Baben richten, denen man solche Rücksicht auf die Sicherheit ihrer Kinder verleiht.

So kann der Verein am Ende der zwanzig Jahre zurückblicken auf eine ernste und mit Erfolg geführte Thätigkeit. Wir wünschen ihm für die

Wenables-Verkauf!

in Ruhp., Mahag. u. Viele, Spiegel u. Polsterwaren Centralhalle neben der Restauration.

Berl. 1 Mah.-Schreib- u. 1 Kleidersekretair, 6 dunkel pol. Rohrstühle, 2 Korblehnsstühle, Tische, 2 einf. Bettstellen mit Federmatratzen, noch wie neu, 2 Küchenchränke mit Tafel, Waschtheke Gerberstraße Nr. 6, Hof parterre.

1 H. Sophia 4 ♂, Stühle à 20 ♂, Kleiderchränke von 4 ♂ an, Tische von 1 ♂ an verkaufen Gerberstraße 6 parterre. 4 große Restaurationstische daleßt zu verkaufen.

Bei verkauft 6 Mah.-Polsterstühle mit Rohrbaaren, 1 Küchenisch Turnerstraße 19, III. r.

Zu verkaufen Sophas, 1 kleine Ottomane, Kleidersekretair, 1- und 2hüt. Küchenchränke, Bettstellen, Rohrstühle Schloßgasse 2, 2 Tr.

Ein großer Kleiderschrank umzugshälften zu verkaufen Lauchaer Straße 8, im Hof 1 Tr.

Sophas, sehr dauerhaft gearbeitet, von 11 ♂ an, sind zu verkaufen bei Krotzschmar, Tapez., Rennb., Karze Str. 7, I.

Zu verkaufen ein großer eichener Glasschrank mit Schiebetüren Grimm. Steinweg 49, 2. Et.

Zu verkaufen sind wegzugshälften einige noch in gutem Zustande befindliche Wenables und Wirtschaftsgegenstände v. c. Weststraße 64b, II.

Zu verkaufen Commoden, Sophas, Wasch- und andere Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Kleidersekretaire, 1- u. 2hüt. Küchen-, Kleider-, Wasch-, Geschirr- und Glaschränke, Spiegel und Schränke, 1 Endtisch, Wand- u. Taschenuhren, einf. Kesselblase, fl. Kanonenosen, große Küchenmaschinen, 3 Handwagen, Koffer, Harmonicas, 38 St. gute Federbetten und Kissen, 1 Doppelstuhl, Sessel, Decimal- u. Tafelwaagen, Einschlagschrauben, Wäsche und Bergl. Plättchen, ein kleiner Hauss- und Wirtschaftsgeräte, wegzugshälften billig.

Lübowkratze 23 a, parterre.

Zu verkaufen 1 H. gebrauchter Schrank sehr billig Raumbörse Str. 8, 2. Etage.

Eine Kinderbettstelle mit Strohmatratze u. mehrere Dutzend Bettfläschchen zum Preis aufzählen sind zu verkaufen Nordstraße Nr. 11.

Sprungfedermatratzen

von 5 ♂ 7 1/2 ♂ an, vom besten Drill 7 ♂ 25 ♂ werden auch nach jedem Maß gefertigt. Bettstellen, gedreht, wie Wohnagent gestrichen, von 3 ♂ 15 ♂ an Rennb., Karze Straße 7, 1. Etage bei Krotzschmar, Tapezierer.

Spiralfeder-Matratzen

sind die dauerhaftesten, billigsten, am meisten elastisch, reinflichten, kein Staub und Ungeziefer kann sich darin aufzuhalten, gesündesten und jedenfalls die besten, auch Polstermatratzen gut und billig: Kleine Tische und Alexanderstrasse. Ecke Nr. 5, 2. Etage.

Veränderungshälften!

Eine neue Stahlfedermatratze mit Reißfisen ist billig zu verkaufen. Markt, 2, IV. Hof quer vor.

Für Blumenliebhaber.

Eine Blumenstilleide mit gedrehten Säulen ist billig zu verkaufen. Markt 2, Hof IV. quer vor.

Cassaschränke

find noch 6 Et. in 4 verschied.

Nrn. zu verl. dach. auch 1 Et. Privatschränk., sowie die Contor- u. Geschäftswillen, Bulte, Doppelpulse u. Kl. Fleischergasse 15.

N.B. Dsgl. Einkauf u. Tausch!

P. S. Angelommen 1 Stähr. Cassaschränk.

5 Cassaschränke

verschied. Größen, gr. 1-2 2hüt., mittelgr. 1-2 2hüt., Privatgeldschränke, el. Tassen u. Gassen, Tortopressen, Contopulse, doppelt u. einfach, Drehstiefel, Briefregale, Contortische u. Tafeln, Waarenregale, Glasdrank für Parfümerien u. Verkauf

N.B. Dsgl. Einkauf u. Tausch! C. F. Gabriel.

1 Doppelstuhl, Sessel, Brücken- und Tafelwaage verl. billig Tafelwaage Straße 23 a, v. p.

30 Stück Wheeler & Wilson-Nähmaschinen

besonders Qualität, mit sämlichen Apparaten und wesentlichen Verbesserungen, sind billig, à Stück 30 ♂, unter Garantie für verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Torschuhgeschäft.

Eine Nähmaschine, fast neu, 1. Schnellader, ist wegen Geschäftsausgabe zu verkaufen Kleine Gasse No. 5. J. Gürthler.

Einige Billards

neuester Construction, nur wenige Zeit benötigt, wegen Nachfrage des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. Franco-Ossetten unter K. L. No. 456 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Stück Schlosser-Handwerkzeug ist zu verkaufen Lessingstraße Nr. 11 im Hof.

Handwerkzeug kann billig verkaufen Dr. Fleischergasse 25, 1. linke.

Eine Bockleiter ist zu verkaufen Sophienstraße Nr. 20 b, parterre rechts.

Zu verkaufen ein Kinderwagen mit Decke.

Zu erfragen Raumbörse Str. 18, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein noch guter Kinderschiebewagen Brühl Nr. 80, 2. Etage.

Eine Marquise

für einen Balkon oder ein großes Schauspiel, von Drillich, 3 Meter lang, mit entsprechender Breite und allen dazu gehörigen Holz- und Eisenstangen für 25 ♂ zu verkaufen bei Dr. Wittig, Nürnberger Str. 35, Gartenh.

Consumenten größerer Posten farbiger Drahtgaze

werden ergebenst um Angabe ihrer Adresse unter "Drahtgaze", an die Expedition d. St. ersucht.

Gut-Rasten.

find in verschiedenen Größen vorrätig in der Cartonnagen-Fabrik

Roststraße Nr. 4 b.

Eine große Partie gebrauchte Zigarrenkisten billig zu verkaufen.

Leipziger Tabak- und Cigarren-Fabriken (vormals A. M. Ritter).

Wegen Bauen ist billig eine noch in gutem Stande befindl. Drehrolle zu verl. Poststr. 10, I.

Zu verkaufen sind preiswürdig 2 Stück Gummiblume, 5 Ellen hoch und 1 dgl 2 1/2, Ellen hoch, Galax.-Adolph.-Straße Nr. 15 parterre.

3 alte Waschbaumst. sind zu verkaufen Kleine Windmühlenzasse 12, beim Haubmann.

Abbruch.

Thomaskirchhof Nr. I sind billig zu verkaufen, wegen schneller Räumung des Platzes: 1 Paar 15-stufige Säulenleiter, 2 große runde Saal-Tischen, 1 schöne Galerie nebst Säulen,

1 Partie schönes Schmiedeeisen, Mauerstücke, Bruchsteine, Balken, Säulen, Bretter, Bretthölzer, Fenster, 1 große Partie Eichenholz verschiedener Längen und Stärken, Steuerholz u. v. m.

Gartenland,</h3

Gesucht wird ein Mädchen zum Salzen

Peterstraße Nr. 13, III.

Frauen und Dienstmädchen sucht

H. Sperling.

Junge Mädchen für die Bücherei sucht

sich selbst das Bibliogr. Institut, Ländchenweg.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht bei

Granit-Etroh, Markt Nr. 8, 3 Et. C. I.

Gesucht werden junge Mädchen zu leichter Arbeit bei

Anton Dumont.

Mädchen zu leichter Handarbeit gesucht Gummi-

warenabteilung Weißstraße Nr. 39.

Eine Kellnerin erhält sofort Be-

gagement auf Rechnung durch

F. Schimpf, Plagwitzer Straße 4.

Gesucht logisch nach auswärtig 3 Fräuleins

als Kellnerinnen (Vier auf Rechnung) u. 1 solches

abl. Mädchen). Buch u. hbl. Ab. Wagizing 11, I.

Kochkunstlehrerin, Köchin, Kellnerinnen so-

lort, Stubenmädchen, Haushälterin gesucht

J. Werner, Hainstraße 25, Et. B. I.

Gesucht 2 Wirtschafter, 1. Et., 4 Kochmädel, 6

Küchen-, Rest. u. Priv. 1 Kellner, 2 Stuben, 6

Dienstmädchen durch

A. Löffel, Poststraße 16, I.

Gesucht 6 Wirtschafter, 4 Verkaufsr., 2 Käffel,

7 Kochmädel, 6 Köchinnen, 3 Kellnerinnen, 4 Stuben-

u. 22 Dienstmädchen

2. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht wird zum 15. Juni eine tüchtige

Schreiberin. Mit Zeugnissen zu melden Leibnitz-

straße 9, Ecke der Hainstraße, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Oktober für eine kleine

Wirtschaft ein zuverlässiges Mädchen für Küche

und Haushalt. Mit Buch zu melden Vormittags-

Stunden Georgstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein ordentlicher fröhliches Mädchen, welches

einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausar-

beiten mit übernahmt, wird bei gutem Lohn

zu mieten gesucht.

Reindl, Heinrichstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und

häusliche Arbeit gegen hohen Lohn. Näheres

Wintergartenstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni ein

Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Vossstraße Nr. 18 parterre.

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen,

welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist und

Haushalt mit übernimmt, findet zum 1. Juni

guten Dienst. Zu melden mit Buch von 2 bis

5 Uhr Nachmittags Elisenstraße 17B, 1 Et.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches

Mädchen für Küche und Haus in einen

tufigen Dienst.

Steineßlburg, Treppe B, 1. Unt.

Ein Mädchen für Küche und

häusliche Arbeit wird gesucht

Café zum Barfußberg.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni ein

ordentl. Mädchen von 15—17 J. für leichte

häusl. Arbeit, Lohn 24 M., Poniatowskyst 2b, I.

Gesucht wird sofort ein ordentl. Mädchen

für häusliche Arbeiten. Mit Buch zu melden

Rießstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni ein or-

dentliches Mädchen Sternwartenstr. 25, part.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird

bis zum 1. oder 15. Juni gesucht Große Wind-

mühlenstraße 41, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. Stubenmädchen zum 1. Juni

gesucht Bahnhofstraße 19, 1 Treppe rechts.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Referenzen wird

zum 1. Juni in Dienst gesucht Nordstraße Nr. 24,

1. Etage, mittlere Thür.

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges

Dienstmädchen, welches in häuslichen Arbeiten

erfahren ist Weststraße Nr. 67, 3. Etage.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein solides, braves

Mädchen, das der bürgerlichen Küche

allein vorstehen kann. Mit Buch zu melden

Thälmannstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesucht wird eine zuverlässige Fräulein

für die Frühstücksküche.

Ein Mädchen wird zu leichter häusl. Arbeit

bei hohem Lohn gesucht Reitaustr. Antonstr. 14.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni ein

ehrliches reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit

und das etwas nähen kann,

Nordstraße Nr. 11.

Gesucht wird französischer sofort oder

1. Juni gegen guten Lohn ein junges ordentliches

Mädchen für leicht häusliche Arbeit.

Zu melden Große Windmühlenstraße Nr. 32,

im Garten 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. nächsten Monat

gesucht Große Windmühlenstraße Nr. 3, III.

Per 15. Juni wird für einen jungen

Haushalt ein ordentliches, reiliches Dienst-

mädchen gesucht. Mit Buch zu melden

Sophienstraße 20 b, 1. Etage rechts.

Gesucht sofort oder 1. Juni 1 Rüben-

mädchen Rossläder Steinweg Nr. 63.

Ein Haushälter, welches etwas von d. Küche

versteht, w. b. e. Lohn 40—50 M. a. c. Wissl. Dienst

geht. Näheres in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21.

Ein Dienstmädchen bei größeren Kindern und

häusliche Arbeit kann sofort antreten bei

M. Mayer, Hainstr. 56, 2. Etage.

Gesucht.

Ein ordentliches solides Mädchen im Alter v.

15—17 Jahren kann d. 1. oder 15. Juni Dienst

für leichte Haushalt und Haushalt eines Kindes

erhalten Große Fleischergasse Nr. 1 part. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für

Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Juni

Wienegasse Nr. 6.

Gesucht ein ordnungslieb. Dienstmädchen,

welches freundlich und mit Kindern gut umgehen

kann, Grimm. Steinweg 49, vorheraus 1. Et.

Gesucht wird sofort oder 1. Juni ein braves

Mädchen für häusl. Arbeit und Beaufsichtigung

eines Kindes Wiesenstraße 20 b, 2. Etage r.

Gesucht ein ordentliches Mädchen wird gesucht

Wangen Straße Nr. 26, 1 Treppen.

Gesucht

wird für den 15. Juni oder früher ein feines u.

erfahrenes Kindermädchen für ein ganz kl.

Kind. Dasselbe darf nicht unter 20 Jahren sein,

muß sein nüchtern können und gute Zeugnisse be-

führen. Zu melden Wienegasse 48.

Gesucht ein junger Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

Wienegasse 48.

Gesucht ein junges Mädchen für

leicht häusliche Arbeit zum 15. Juni

<b

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 148.

Donnerstag den 28. Mai.

1874.

Mietgesuche.

Ein junger geschäftskundiger Mann, welchem 3000 Thaler zur Verfügung stehen, wünscht ein frequentiert Hotel in einer Haupt- oder Mittelstadt nachweise event. auch läufig zu übernehmen.

Offerten beliebe man an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre H. 32322 b zu erheben. Unterhändler finden keine Berücksichtigung.** (H. 32322.)

Gesucht wird ein Wierlocal von einer Brauerei. Auskunft gibet H. Schröter, Poststraße Nr. 13.

Ein Gewölbe.

im Inneren der Stadt wird auf Dauer (ohne Rückvermietung), möglichst mit Einrichtung von Regalen, baldig zu mieten gefunden.

Adressen mit Angabe des Preises und der Lage werden unter Chiffre G. A. II. 8. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Gewölbe,

welches sich zu Colonialwaren- und Cigarrengeschäft eignet, wird zu mieten gefunden unter Preisangabe und Lage. Adressen werden erhalten unter L. D. II. 20 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Geschäftslocal, bestehend aus 2—3 Stuben, höchstens 2 Treppen hoch, in der Gegend Brühl, Nicolaib- oder Reichsstraße. Abt. mit Preisangabe sub D. No. 700 an die Expedition dieses Blattes.

Nicht zu weit vom Mittelpunkte der Stadt entfernt wird ein Comptoir neben einer grösseren Niederlage für Garne im Preise von 4 bis 700 ₣ zu mieten gesucht.

Offerten werden in der Expedition dieses Blattes erbeten unter H. W. II. 88.

Gesucht werden 2 helle Zimmer zu rubigen Comptoir, Neumarkt oder dessen Nähe, 2 oder 3 Treppen, wenn auch heller Hof, per 1. Juli oder August. Adressen unter Pf. 50 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Keller mit Wohnzimmer und mit oben ohne Möbel wird baldigst mitten in der Stadt zu mieten gefunden. Adressen niederzulegen bei Hrn. Emil Wagner, Thomaskirchhof Nr. 1.

Eine gebildete Dame mit einem 1½ jährigen Kinde wünscht in einem Garten eine Stube oder ein schattiges Blättchen zu mieten in der Nähe ihrer Wohnung Sidonienstraße 12 c, wobei sie selbst 1. Etage Adressen gef. abzugeben in der Exp. d. Bl. unter G. B. 29.

Gesucht werden 2 helle Zimmer zu rubigen Comptoir, Neumarkt oder dessen Nähe, 2 oder 3 Treppen, wenn auch heller Hof, per 1. Juli oder August. Adressen unter Pf. 50 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Für einen neu an die Universität berufenen Professor wird zum 1. Oktober eine Wohnung gefunden, bestehend aus 8 geräumigen Zimmern mit Badeh. und womöglich mit Garten.

Adressen erbeten Pontiatowitschstraße 9, 1 Tr.

Logisgesuche

per Mich. a. c. 6—8 Piecen, mögl. mit Stall, bezgl. mind. 8—10 heis. Piecen, das Logis für 2 einz. Alt. Leute, 2 Stuben u. Bub. Off. mit Preisang. erbetet H. W. Löffl, Poststr. 16, I.

Gesucht wird von 3 einzelnen älteren anständigen Personen pr. Michaelis ein Logis möglichst mit Gärten im Preise von 150—300 ₣. Adressen unter H. S. II. 400 werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lehrer sucht pr. Michaelis ein Familienlogis in der Westvorstadt im Preise von 150 bis 250 ₣. Abt. abzug. IV. Bürgerstr. 5 Hausnum.

10 Thaler Belohnung.

Demjenigen, welcher einem hiel. Geschäftsmann ein Logis im Preise bis 200 ₣, zu Joh. befiehbar, in Sachhändlerlage verschafft. Adressen in der Expedition d. Bl. unter II. 200 Logis abzug.

Gesucht wird von zwei jungen Leuten ein Familienlogis, am liebsten im Ost- oder Nordviertel Leipzig, nicht über 2 Treppen, pr. Witte oder bis Ende Juni zu mieten, im Preise von 120 bis 150 ₣. Offerten mit Preisang. unter J. F. II. 11. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Logis. theils für solche, auswärtsige Familien, in Reudeits und angrenzenden Ortschaften, im Preise bis 150 Thlr. per 1. Juli ges. Näheres bei Frähnert, Rendaits, Karls-Straße No. 1 b.

Kleingeschäfte.

Ein Logis im Preise von 60—100 ₣, Michaelis befiehbar, von anständigen Leuten zu mieten gefunden, am liebsten innere Stadt. Gel. offerten unter Ph. K. II. 15 in der Filiale 16. Blattes, Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. Juli ein Logis bis 100 ₣ für eine einzelne Person. Adressen abzugeben im Dresdner Hof, Kapitzastraße.

Eine plump. zahl. Familie ohne Kinder sucht zu Johannis Logis von 60—100 ₣. Abt. erh. an Hrn. Frähnert, Maschinensfabr., Lange Str. 22.

Eine Mutter mit ihrem Sohn (Kaufmann) sucht ein freundliches Familienlogis in der inneren Stadt. Adressen sub J. Z. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu der Sternwartenstraße oder in nächster Nähe suchen ein paar junge, plump. zahlende Leute ein Logis von 80—100 ₣ oder eine halbe Etage als Atelierwohnung 1. Juli oder sofort.

Dressen bitte man bei Th. Döhne, Stern-

wartenstraße 16, im Laden abzugeben.

Offerten beliebe man an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter Chiffre H. 32322 b zu erheben. Unterhändler finden keine Berücksichtigung.** (H. 32322.)

Gesucht wird ein Wierlocal von einer Brauerei. Auskunft gibet H. Schröter, Poststraße Nr. 13.

Ein Gewölbe.

im Inneren der Stadt wird auf Dauer (ohne Rückvermietung), möglichst mit Einrichtung von Regalen, baldig zu mieten gefunden.

Adressen mit Angabe des Preises und der Lage werden unter Chiffre G. A. II. 8. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von jungen Leuten z. 1. Juli ein kleines Logis. Abt. unter O. H. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein kleines Logis, Gouerraum 1. Et. Abt. unter G. S. II. 222. in der Expedition dieses Blattes.

Offen freundl. Schlafstelle für 1 Herrn.
Räuber's Taverne Nr. 29, Hintergeb. I.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 anst. Herrn in einer gut meubl. Stube Kohlenstr. Nr. 11, I.

Offen eine freundliche Schlafstelle
Hundsdorffstraße 31, 1 Treppe links.

Offen sindloglich oder später 2 Schlafstellen
für Herren Sophienstraße 35, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für
Herren Webergasse Nr. 7 parterre rechts.

Als Teilnehmer zu einer freundlichen meubl.
Stube wird loglich oder später ein junger
Herr gesucht Wittenbergsstraße Nr. 13, I. r.

Ein junges anständiges Mädchen wird als
Teilnehmerin zu einer freundl. Stube parterre
und nach der Stunde geladen bis zum 31. Mai
abends. Auskunft darüber im Sattler-Geschäft
Wittmühlenstraße Nr. 37.

Zum 1. Samt wird zu einer meubl. Stube ein
Teilnehmer ges.; auch sind das. Schlafstellen frei,
Lanzenstr. 16, Seitengeb. 2. Thür. I. links.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 8 Uhr beginnt ein Schnellensatz

in Privat-Saal Gr. Windmühlenstr. 7. Anmeldung

nehme ich Abends in obigem Vocal entgegen. D.O.

Wihl. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-

Halle, Mittelstraße Nr. 9.

Anmeldung. 3. Unterricht erbitte mir in obig. Vocal.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Gohlis, Hotel Stadt Rumburg

Heute Nachmittag 6 Uhr großer gemütlicher

Spielergang zu Herrn Rumburg. Von

1 Uhr an Tanz, wozu freundlich einlädt

Georg Seber, Clavierspieler.

Insel Buen Retiro.

Täglich Gelegenheit zu Sonderpartien.

Restaurant, gute Speisen, fl. Bier.

M. Rudolph.

Eisenküche.

Katharinenstraße Nr. 26.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Bayerisch und Lagerbier ff.

Täglich Mittagstisch.

E. Eisenküche.

Katharinenstraße Nr. 26.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Bayerisch und Lagerbier ff.

Täglich Mittagstisch.

Vereinsbrauerei.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Bier ff. L. Siedmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in Rennschönsfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8,

parterre, eine comfortable

Restauration & Café

eingerichtet habe und mit feinen Speisen und Getränken aufwartet kann.

Unter der Aufsicht einer soliden Bedienung bitte ich um einen zahlreichen Besuch und

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens.

Rennschönsfeld, im Mai 1874.

A. Güssow.

Hôtel de Saxo.

Beim Beginn der wärmern Jahreszeit erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete das ver-

erte Publikum von Neuem auf den Besuch seines an der

Promenade vis-a-vis der Centralhalle

gelegenen Gartens aufmerksam zu machen, welcher selbst bei minder günstigem Wetter durch

seine Colonnaden, Veranda und

Säulen, im Mai 1874.

Saal mit 4 Billards

einen angenehmen Aufenthalt bietet. — Gleichzeitig empfiehlt meine

Mittagstisch à la carte.

Abendspeisekarte stets reichhaltig und gewählt. Coburger Aclienbier von ausgezeichneter Güte.

Paul Tittel.

Freyberg's Garten,

Größtes Garten-Etablissement in Halle a. S.

Mit allem Komfort der Zeitzeit auf das Elegante eingestellt, durch neue Gas- und

Waschanlagen, sowie Decorationsgegenstände feinstes Art ist die Natur mit der Kunst auf das

schönste verbunden. — Restauration sehr empfehlenswerth. Gute Weine, französisches Billard

und Regalbahn. — Großer Ballsaal und Konzertsaal. — Vorzügliche Küche, à la carte zu jeder

Zeitzeit. — Das Vocal wird täglich 5 Uhr Morgens geöffnet.

Hochachtungsvoll Carl Friedrich.

Marion-Garten.

Gaulze's Restauration, Eidmannstraße Nr. 4.

Heute Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknochen, Alexanderstr. 2b. A. Born.

Schweinsknochen mit Klößen

empfiehlt heute Abend die Restauration von Sonis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Schröter's Restauration, Poststraße 13.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Zum Helm in Eutritzs.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wie immer.

Stierba.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schweinsknochen mit Klößen ff.

empfiehlt heute J. C. Winterling.



Louis Zipfel,
Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

Heute Schweinsknochen mit Klößen

Bayerisch und Lagerbier ff.

Täglich Mittagstisch.

Restaurant Victoria

vorm. gold. Säge.

Heute Abend Rinderbraten mit Cotelettes oder

Junge. Echt Bayerisch u. Vereinskellerbier ff.

Meinen schön gelegenen Garten empfiehlt als

angenehmen Aufenthalts ganz besonders.

F. Lippert.

E. Nehse,

Katharinenstraße Nr. 26.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Bayerisch und Lagerbier ff.

Täglich Mittagstisch.

E. Eisenküche.

Katharinenstraße Nr. 26.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Bayerisch und Lagerbier ff.

Täglich Mittagstisch.

Drei Mohren

empfiehlt vorzügliches Wernesgrüner.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckfaden,

sowie täglich Stangen-Spargel, fl. Wernesgrüner.

W. Mahn.

A. Güssow.

Hochachtungsvoll

Heute Abend

Hôtel de Saxo.

Beim Beginn der wärmern Jahreszeit erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete das ver-

erte Publikum von Neuem auf den Besuch seines an der

Promenade vis-a-vis der Centralhalle

gelegenen Gartens aufmerksam zu machen, welcher selbst bei minder günstigem Wetter durch

seine Colonnaden, Veranda und

Säulen, im Mai 1874.

Gesellschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in Rennschönsfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8,

parterre, eine comfortable

Restauration & Café

eingerichtet habe und mit feinen Speisen und Getränken aufwartet kann.

Unter der Aufsicht einer soliden Bedienung bitte ich um einen zahlreichen Besuch und

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens.

Rennschönsfeld, im Mai 1874.

A. Güssow.

Hochachtungsvoll

Heute Abend

Gesellschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in Rennschönsfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8,

parterre, eine comfortable

Restauration & Café

eingerichtet habe und mit feinen Speisen und Getränken aufwartet kann.

Unter der Aufsicht einer soliden Bedienung bitte ich um einen zahlreichen Besuch und

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens.

Rennschönsfeld, im Mai 1874.

A. Güssow.

Hochachtungsvoll

Heute Abend

Gesellschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in Rennschönsfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8,

parterre, eine comfortable

Restauration & Café

eingerichtet habe und mit feinen Speisen und Getränken aufwartet kann.

Unter der Aufsicht einer soliden Bedienung bitte ich um einen zahlreichen Besuch und

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens.

Rennschönsfeld, im Mai 1874.

A. Güssow.

Hochachtungsvoll

Heute Abend

Gesellschafts-Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in Rennschönsfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8,

parterre, eine comfortable

Restauration & Café

eingerichtet habe und mit feinen Speisen und Getränken aufwartet kann.

Unter der Aufsicht einer soliden Bedienung bitte ich um einen zahlreichen Besuch und

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum bestens.

Berlossen gegangen ist am Dienstag Abend ein Klemmer an der Ecke vom Brühl u. Fleischergasse Nr. 8, Reichstraße, 3. Etage.

Eine goldene Uhrkette vorgelesen wird. Gegen Belohnung soll die 11 bei Böhme, 3 Tr. abgegeben.

Berlossen wurde gestern ein Goldband mit Steuerzeichen Nr. 786. Es wird gebeten dasselbe Schloßstraße Nr. 7 im Klempnergeschäft gegen Belohnung abzugeben.

Ein rothbrauner Ripsknochen verloren. Abgängen Eisenbahnhäusche Nr. 17, 3. Etage.

Berlossen wird am Sonnabend Abend auf dem Wege vom neuen Theater nach der Fürstenberger Straße ein großer Schwanz mit weißen Streifen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Turnierstraße Nr. 1 parierte links.

Berlossen Montag ein schwarz- und weißgestreifter Ripsknochen, entw. im Garten von St. Annenberg oder von da durch Rosenthal rechts der Promenade. Abh. Höhe Str. 6 b. Hausnummern.

Berlossen. Siegen gelassen war am Dienstag in einer Druckerei nach Mitternacht 1 Rüschen mit Schlüsseln oder herau verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Dresdner Hof, Kapergäßchen.

Berlossen eine kleine weiße Ohrringe mit gelben Ohren. Gegen Belohnung zurückzubeten. Neumarkt 41, II bei Steinert.

Berlossen ist ein großer brauner Hund, lärmartig geschnaubt, mit Maulkorb u. Steuerzeichen Leipzig II versehen. Gegen gute Belohnung zu bringen. Leipziger Straße 34 in Connewitz.

Eine kleine bräunliche Pinscherhündin, nicht geblieben, mit blauem Halsband und Steuerzeichen Nr. 2773, hat sich am 26. Mai verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Weißstraße 47, I.

Eine kleine hellblaue Qualität, glatt gehaust, bis auf Kopf u. Schwanz, mit rothbraunem Maulkorb u. Haarsch, Steuerz. Nr. 3140 hat sich letzten Freitag verlaufen. Gegen gute Bel. abzugeben. Moritzstraße 6 parierte links.

Berlossen ist ein kleiner weißer Seidenputz. Eine gute Belohnung wird dem Wiederbringer gewährt. Waldstraße Nr. 42, 3. Etage.

Berlossen am Dienstag ein großer gelber Hund mit Maulkorb u. Steuerzeichen 2896. Siegen Dant und Belohnung abzugeben beim Fleischermeister R. Marx, Taschaer Straße 21.

Berlossen ein kleiner Hund ohne Steuerzeichen Ulrichsgasse Nr. 22, im Hofe 2 Tr.

Der Gartenarbeiter Christian Gottlieb Jahn aus Reichenbach wird hiermit aufgefordert binnen 3 Tagen seine Sachen in Reichenbach am bekannten Orte abzuholen, sonst verlaufe ich sie.

Wer kennt durch Sympathie? Off. unter U. # 39. in der Expedition dieses Blattes wird unter U. # 39. in der Expedition dieses Blattes wird.

Hochdecker g. S. III. Ich bin Ihnen verschwunden entgegen gekommen. Sie sind mir hart begegnet. 1871.

„Artillerie.“

Schöne Dame in Schwarz, Dienstag Abend 1/2 Uhr Rosenthalgasse, Frankfurter Straße, Waldfstraße, wie von dem ihr gefolgten Herrn höchst gebeten, wenn möglich heute Abend um dieselbe Zeit denselben Weg zu gehen.

Nöth-Nöth Bandwurmtüting. Der Slave ist nun frey. 68 w jährlich von der Weise — Gi! Gi! Gi!

Einem Kranken ist wohl zu verzeihen, wenn er was that, was nicht hört' sollen sein!

Zahnschmerzen werden durch Dr. Wallitz weitberühmtes Zahnmutter Odlof, welches in der Drogenhandlung Nicolaistraße 52 & fl. 5 zu haben ist, schnell und sicher befreit, selbst wenn die Zähne hoch sind.

Auf den Ausverkauf fertiger

Herren- u Knaben-Garderobe

Brüder Nr. 64, im Hause der Allgemeinen Creditanstalt, wird besonders aufmerksam gemacht.

A. Wo kaufen Sie diesen eleganten geschnittenen Frühjahrskleid?

B. Den ließ ich mir bei B. Berkowitz, Grimmaischer Steinweg 59, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Garderobe-Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stoßlager, wosich Ihnen in nächster Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird.

Gehen Sie recht und billig bedient sein wollen, gehen Sie nur zu

B. Berkowitz.

Getrag Herrenkleider kann man preiswürdig Barfüßigässchen 5, II bei Kösser & W.

?? Wer poliert Möbel ??

Antwort:

Der Instrumentenpolier in Thürler Günther.

Kleine Fleischergasse Nr. 6, im Hofe rechts. Auch aus Land werden Arbeiten angenommen.

Lipziger Musiker-Verein.

Freitag den 29. Mai Nachmittag 1/2 3 Uhr

Generalversammlung in Progers Saal.

Zugestellung: 1) Unterstüzung angele-

gen. 2) Vereinsconcert. 3) Aufgabe des re-

vidirten Tarif und noch Mehrere.

E. Hartmann.

Dienstag, 2. Juni Ab 1/2 8 Uhr.

Spatzgang nach Schleswig. Der Vorst.

83er. Dienstag Abend 8 Uhr
Vereinsammlung.
Sassendorf. Prof. Pürschliches Erwachen
ist erforderlich.

„Artillerie.“

Donnerstag den 28. Mai. Gesangsführung.

Um zahlreich & erscheinen bitten. D. V.

Städtisches Museum.

Carton-Saal.
Ausstellung der plastischen Entwürfe für das Siegesdenkmal in Leipzig.

Täglich während der Museumsstunden ununterbrochen.

Öffentlicher Dank.

On richstem Wege hat sich von Anbeginn des bisherigen Kirchenbaues bis jetzt, wo derselbe mit Wiederaufstellung der Orgel seinen Abschluß gefunden, die Liebe behauptet, um mit ihren Gaben groß und klein, mit ihren Spenden thiefs an Gott, thiefs an tollbaren Gegenständen das Gotteshaus auf das Würdigste ausstattan zu helfen. Es drängt uns, allen den verehrten Gebern und Gedenkern einen innigsten, herzlichsten Dank im Namen der Kirchengemeinde auch öffentlich anzusprechen.

Dr. W. Gessels, P. Vorstand.

Gothis, am 26. Mai 1874.

Dr. W. Gessels, P. Vorstand.

Vom 11. bis 18. October 1874 wird in Hagenau

eine Ausstellung von Hopfen, Hopfenbau-Geräthen, Bier- und Bierbrauerei-Geräthen, Mälzerlei-Produkten und Apparaten

stattfinden. Die Herren Hopfenbauer, Brauer und Maschinenfabrikanten werden hierdurch zur Beteiligung eingeladen. Programme und Anmelde-Formulare werden auf Verlangen von dem Magistrat hiesiger Stadt zugesandt.

Hagenau, den 14. April 1874.

Der Bürgermeister:

X. Nessel.

Die General-Versammlung des Straken- und Begräbnisz-Berichtungs-Vereins Phöbus zu Leipzig

Abend statt Sonntag den 28. Juni a. c. im Mariengarten (Schütz's Restaurations)

Carlstraße Nr. 7. Einlaß 10 Uhr. Beginn pünktlich 11 Uhr. Vormittag

und berechtigt nur die Vorzeigung der Stränen-Dankung des letzten Monats zum Eintritt.

Zugestellung: 1) Bericht des Directors über das Betriebsjahr 1873. 2) Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses. 3) Wahl von 4 Ratschlagsmitgliedern und deren Stellvertretern.

Gebrauchte Rechnungen. Berichte können schon von jetzt an im Bureau Brühl Nr. 72, II. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 28. Mai 1874. Der Vorsitzende. Hugo Geest, Director.

National-liberaler Verein im 13. Sächs. Wahlbezirke.

Einladung zur Versammlung

für Sonntag, 31. Mai Vormittags 10 Uhr im Kaisertheater der Centralhalle.

Zugestellung:

- 1) Bertheilung und Genehmigung der Statuten.
- 2) Vorlegung eines Partei-Programms.
- 3) Besprechung über das Verhältnis zu anderen Parteien.
- 4) Beitritt zum Reichsverein für Sachsen.
- 5) Anträge der Mitglieder.

Eintritt nur gegen Karton, welche, soweit sie nicht schon direkt zugeschickt worden, bei jedem der Unterzeichneten, sowie am Eingange des Saales zu haben sind.

Die Statuten-Commission.

Prof. Dr. Birnbaum, Plagwitz. Eisenbahnbauingenieur Magnus, Gutrieß. Corrector Julius Krüger, Görlitz. Fabrikant Carl Reissmann, Plagwitz. Oberbaurat Rudolph, Görlitz. Fabrikant F. W. Scholz, Lindenau. Bruno Sparig, Neustadt.

Bei dem heute Nachmittag in den Räumen des Tivoli stattfindenden

Hesse'schen Walzenfeste

werden hiermit Freunde und Gäste der Walzen höchst eingeladen.

Herrn Donnerstag 7 Uhr Übung für gesammten Chor.

Riedelscher Verein, in der 8. Bürgerschule. Wichtige Mitteilungen.

Loreley. Heute Abend bei Schneemann.

Purps. Sonntag, 31. Mai, Kränchen im Saale des Eldorado. Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Clara Weiss
Jaques Erker.
Verlobte.

Wien. Dödelheim.

Bruno Gollert
Thekla Gollert.
Vermählte.

Leipzig, Pfingstfeiertagabend 1874

Carl Reuther, Realchuloberlehrer,
Lydia Reuther geb. Haberkorn.
Vermählte

Hugo Helbig
Johanna Helbig
geb. Günther.

Leipzig Den 26. Mai. Chemnitz.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung feiern sich hiermit ergeben anzueignen

Carl Boerner
Mina Boerner

geb. Wedjad. (H. 5464a)

Großen den 22. Mai 1874.

Otto Lange
Marie Lange
geb. Wolfram.

Plauen 1/2 Okt., den 25. Mai 1874.

Bertholdungs-Anzeige.

Wilhelm Müller,
Louise Müller,
geb. Hammann.

Berlin, 25. Mai 1874.

Brandenburg. Leipzig.

Im ersten Pfingstfeiertag Abends 1/2 7 Uhr

wurden wir durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen hochstens. (H. 12426)

Berlin. Franz Arnold.

Agnes Arnold geb. Lehmann.

Heute wurde meine geliebte Frau Anna geb. Niedel mit Gotts gnädigem Beifall von einem neuen Mädchen glücklich entbunden, was allen lieben Verwandten und Freunden höchstens Dankbarkeit anzeigt.

Constantinopel (Adolfo), den 10. Mai 1874.

Methanias Demetriadès, Prof. Dr. phil.

Die heute früh erfolgte Geburt eines Töchterchens zeigen lieben Freunden und Bekannten hierdurch an.

Dr. phil. W. Abendroth und Frau.

Leipzig, den 26. Mai 1874.

Dienstag den 26. Mai Nachmittag 1/2 4 Uhr

verschied nach längeren Zeiten

Herrn Johann Gottlob Raumann,

sagen allen Freunden und Bekannten des Herrn

und insbesondere dem Herrn Walter Kunod in Erfüllich für die inhaltreichen Worte

am Grabe ihrem innigsten Dank.

Erfüllich, Gottlieb u. Leipzig, am 27. Mai 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns beim Ableben unseres guten

Gatten und Vaters

Alfred Groß Glaude

gezebten zahlreichen ehrenden Beweise herzlicher

Theilnahme sagen hierdurch unsren innigsten Dank.

Leipzig, 27. Mai 1874.

Emilie verm. Groß Glaude

geb. Schumann

und Kinder.

Dankesagung.

34 jähre mich gebrungen, für die vielen

lieben herzlichen Theilnahme bei dem Tode meines

lieben brauen Frau, die mir zu ihrer lebten

Rebektte zu Thiel ward, sowie für den schönen</p

ersten Jahr und bis als April 78,121 Thlr. oder 200 Thlr. mehr als im derselben Zeit des Vorjahrs.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn: Die Einnahmen im April betragen: 1) Magdeburg-Görlitz: 842,191 Thlr. oder 23,524 Thlr. mehr als im vorigen Jahr und vom 1. Januar bis 31. April 2,130,479 Thlr. oder 172,554 Thlr. mehr als in der selben Periode des Vorjahrs. — 2) Magdeburg-Reichenbach: 1978 Thlr. oder 1849 Thlr. mehr als im vorigen Jahr und vom 1. Januar bis zum 31. April 31,269 Thlr. oder 2913 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahrs. — 3) Elster-Panzerwelle: 37,269 Thlr. oder 31,243 Thlr. mehr als im vorigen Jahr und bis Ende April 127,594 Thlr. oder 121,589 Thlr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahrs. — 4) Hannover-Altenbecker Eisenbahn: 12,482 Thlr. oder 14,622 Thlr. mehr als im vorigen Jahr und bis Ende April 241,784 Thlr. oder 191,274 Thlr. mehr als in derselben Zeit des Vorjahrs.

Rheinisch-Bergische Eisenbahn: Die Einnahmen im April betragen: 244,795 Rub. oder 167,701 Rub. mehr als im Jahre 1873 und vom 1. Januar bis Ende April 766,917 Rub. oder 422,319 Rub. mehr als im derselben Periode des Vorjahrs.

Saint-Étienne: Die Einnahmen der franz.-öster.

- Italienischen Eisenbahn: 1873 betragen: 104,445 fl.

Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (Ital. Rep.) betragen in der Woche vom 14. bis 20.

Bei 664,000 fl., ergaben sich nach die entsprechende

Periode des Vorjahrs eine Mindesteinnahme von 166,403 fl.

London, 26. Mai. In die Bank fließen heute

40,000 Pf. Sterl.

General-Versammlungen. Bergisch-Märkische Bank

Deutsche General-Versammlung am 22. Juni in

Überleß. — Badische Akt.-Aktion. Außerordentliche

General-Versammlung am 16. Juni in Alt-Dauer. —

Prag-Dauer Eisenbahn. Deutsche General-Versammlung

am 27. Juni in Prag (vergl. Inserat).

Geldungsstellungen. Gutsbesitzer Carl Hoff-

mann in Reichenberg R. R. Erster Termin 1. Juni

(Kreisgericht Goldau); Nachlass bei Schrimm ver-

tretenen Rechtsanwälts und Notars Bauermüller.

Erster Termin 1. Juni (Kreisgericht Schrimm); Nachlass

bei verstorbenem Kaufmann Carl Schrimm. Unser

und Schneeburg. Ausmeldungstermin bis 2. Juni (Gerichts-

amt Schneeburg); Notarmer und Kurzwarenhandel

Konrad Kern in Berlin, alt. Rosstraße 25. Erster

Termin 4. Juni (Kgl. Stadtkreisgericht Berlin); Karls-

tor-Gebäudienstlungen Otto Weigel in Wetzburg; Erster

Termin 6. Juni (Kreisgericht Wetzburg); Kaufmann

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

(Kreisgericht Bochum); Nachlass des verstorbenen Schuh-

händlers Carl Knacke in Elisenach. Liquidations-

termin 6. Juli (Oberbürgermeister Stadtgericht Elisenach).

Auswidrigste Geldungsstellungen. From Polan,

Bezirksgerichtshof, Wien. Einfließender Wasserver-

walter Advoct Dr. Rupert Angerer. Erster Termin

Das Genie in Bochum Ausmeldungstermin bis 10. Juni

Leipziger Börsen-Course am 27. Mai 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochend.				Divid. pr.		Einz.-T.		Braunb.-Stämm.-Akt.		pr. St. Thlr.		Einz.-T.		Inland. Eisenb.-Fried.-Ghl.		pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 250 Cr. S.		L. S. p. 8 T.	1451/2 G.	1873/1873	%	13	11	4	1. Jan. Auszig-Tepeln	200 S. P.	1801/2 P.	41/2	Jan. Juli	Altenburg-Kolin	100	921/2 P.	
		L. S. p. 3 M.	1611/2 G.			—	5	4	1. Juli da. Km. v. 1873	da.	1251/2 P.	2	da.	Altens.-Kiel	500—100	101/2 P.	
Angerburg 200 L. im 151/2 S. F.		L. S. p. 8 T.	571/2 G.	*		—	5	4	1. Jan. Bergisch-Märkische	100	88 G.	3	da.	Ansbach-Walpurgi	da.	911/2 P.	
Berlin pr. 200 Pf. Pr. Ost.		L. S. p. 3 M.	561/2 G.			17	16	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	1401/2 G. in u. G.	4	da.	Berlin-Anhalt	500—100	961/2 G.	
Böhmische Bankpilote pr. 300 Thlr.		L. S. p. 8 T.	301/2 G.			—	5	4	Apr. Ost. Berlin-Dresden	200	63 G.	5	da.	da.	1011/2 G.		
Boden pr. 100 S. Pr. Ost.		L. S. p. 3 M.	751/2 G.			—	5	4	1. Jan. Berlin-Görlitzer	da.	801/2 G. in u. G.	6	da.	Lit. A.	da.	1011/2 G.	
Bremen pr. 100 S. Pr. Ost.		L. S. p. 8 T.	671/2 G.			—	5	4	1. Jan. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100	1011/2 G.	7	da.	Berlin-Hamburg	1000—100	1051/2 G.	
Frankfurt a/M. pr. 100 L. in S. W.		L. S. p. 3 M.	661/2 G.			12	10	4	Jan. Juli Berlin-Stettin	200, 100	1541/2 G. Incl. D.	8	da.	Bremen-Schwedtitz-Prefburg	500—100	100 G.	
London pr. 1 L. Sterl.		L. S. p. 3 M.	621/2 G.			—	5	4	Breslau-Schweidnitz-Prefburg	300	1031/2 G.	9	da.	Cheznitz-Komotau	300	861/2 P.	
Moskau pr. 200 France		L. S. p. 8 T.	801/2 G.			18	—	4	do. da. de. Lit. B.	4	Jan. Juli Cheznitz-Wirschnitz	100	901/2 P.				
Petrop. pr. 100 R.R.		L. S. p. 3 M.	80 G.			5	—	4	do. do. do. Lit. B.	31/2	do. do. do. Ottibis-Grossenhain	180—50	1041/2 G.				
Wiesbaden pr. 100 R.R.		L. S. p. 8 T.	901/2 G.			—	5	4	do. do. do. Lit. B.	200 S. P.	42 P.	4	do. do. do. Anleihe von 1854	100	971/2 G.		
Wien pr. 150 L. in Oester. Währ.		L. S. p. 3 M.	901/2 G.			—	5	4	do. do. do. do.	1071/2 G. Incl. D.	8	5	do. do. do. 1880	100	971/2 P. n. P.		
Einz.-T. Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.															
1 Apr. Ost. K. H. St.-Ahl. v. 1830	1000 u. 500	98 P.		200—25	93 G.	—	0	4	1. Jan. Galli. Ost.-Ludwig.	200 S. P.	89 P.	5	Jan. Juli	Altenburg-Kolin	100	921/2 P.	
2 do. do. do. —	—	100		981/2 G.	95 G.	5	5	4	1. Juli da. Km. v. 1873	da.	1251/2 P.	6	da.	Altona-Kiel	500—100	101/2 P.	
3 do. do. do. — 1855	100	95 G.		161/2 101/2 G.	101/2 G.	—	4	1. Jan. Bergisch-Märkische	100	88 G.	7	da.	Ansbach-Walpurgi	da.	911/2 P.		
4 do. do. do. — 1847	500	991/2 G.		14	—	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	1401/2 G. in u. G.	8	da.	Berlin-Anhalt	500—100	1011/2 G.			
5 Jun. Juli do. do. v. 1853—60	500	991/2 G.		5	4	—	4	Apr. Ost. Berlin-Dresden	200	63 G.	9	da.	da.	1011/2 G.			
6 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		11/2	—	4	1. Jan. Berlin-Görlitzer	da.	801/2 G. in u. G.	10	da.	Berlin-Hamburg	1000—100	1051/2 G.			
7 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		15/2	—	4	1. Jan. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100	1011/2 G.	11	da.	Bremen-Potsdam-Magdeburg	500—100	100 G.			
8 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		17/2	10	4	Jan. Juli Berlin-Stettin	200, 100	1541/2 G. Incl. D.	12	da.	Bremen-Schwedtitz-Prefburg	500—100	100 G.			
9 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		18	—	4	Breslau-Schweidnitz-Prefburg	300	1031/2 G.	13	da.	Cheznitz-Komotau	300	861/2 P.			
10 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		19	—	4	do. do. do. Lit. B.	4	Jan. Juli Cheznitz-Wirschnitz	100	901/2 P.						
11 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		20	—	4	do. do. do. Ottibis-Franz. Statthal.	500 fr.	189 G. alt. Mai. D.	14	do.	Magdeburg-Halberstadt	1000—100	1011/2 P.			
12 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		21	—	4	do. do. do. do. Lit. B.	100	95 P.	15	do.	Magdeburg-Halberstadt	1000—100	1011/2 P.			
13 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		22	—	4	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	16	do.	do. do. do. v. 1873	100	951/2 P.			
14 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		23	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	17	do.	do. do. do. v. 1873	100	951/2 P.		
15 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		24	—	4	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	18	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.			
16 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		25	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	19	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
17 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		26	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	20	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
18 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		27	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	21	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
19 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		28	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	22	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
20 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		29	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	23	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
21 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		30	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	24	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
22 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		31	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	25	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
23 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		32	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	26	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
24 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		33	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	27	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
25 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		34	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	28	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
26 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		35	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	29	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
27 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		36	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	30	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
28 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		37	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	31	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
29 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		38	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	32	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
30 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		39	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	33	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
31 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		40	100 G.	—	—	do. do. do. do. v. 1873	100	1011/2 P.	34	do.	Oberholz. L. A.	100	941/2 P.		
32 do. do. v. 1853—60	100	991/2 G.		41</													